

Blickpunkt.





Aktuell

Jahr für Jahr ein Publikums- magnet

Seite 6



Aktuell

2024 bringt ein erfreuliches Finanzergebnis

Seite 21



Schaaner Geschichte

Vom «Heimat- land» zum Fernsehsender

Seite 32



Aktuell

Die Energie der Sonne optimal nutzen

Seite 38

Impressum, Sommerausgabe (Nr. 213)

Redaktion Gemeinde Schaan, Daniel Hilti, Uwe Richter **Beiträge in dieser Ausgabe** Heribert Beck, Niki Eder, Gemeindepolizei Schaan, Caroline Hilti, Daniel Hilti, OJA Schaan, Uwe Richter, Marie Ruback, Daniel Walser **Inhaltskonzept und redaktionelle Betreuung** Heribert Beck, Egon Gstöhl **Grafikkonzept und Layout** Neuland visuelle Gestaltung, Schaan **Fotos** Brigitt und Eddy Risch, Gemeindearchiv Schaan, Julian Konrad, OJA Schaan, Michael Zanghellini, zvg **Datenschutz** Die daten- und persönlichkeitschutzrechtliche Verantwortung für die zur Verfügung gestellten Bilder liegt bei den jeweiligen Institutionen. **Titelbild** Maibaumfeier der Harmonie-musik Schaan **Druck** BVD Druck+Verlag AG, Schaan **Zuschriften** an die Gemeindeverwaltung, 9494 Schaan, oder blickpunkt@schaan.li **Nachdruck** mit Quellenangabe gestattet.

Klimaneutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2025.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Schaan

«Bildung ist die wichtigste Ressource unseres Landes.» Ein Satz, den vermutlich fast jeder Liechtensteiner Politiker schon einmal benutzt hat. Spätestens jetzt gehöre ich auch zu diesem Kreis. Doch nur, weil die Aussage schon oft getätigt wurde, ist sie nicht weniger wahr. Investitionen in die Bildung sind daher stets auch lohnende Investitionen in die Zukunft. Gleichzeitig wollen sie wohlüberlegt sein, da sie die Weichen für das Leben unserer Kinder und Enkelkinder stellen. Die Gemeinde Schaan plant derzeit eine solche wohlüberlegte Investition, indem wir uns damit beschäftigen, wie die künftigen Standorte für die Basisstufen aussehen und wo sie sich befinden sollen. Am 10. Juni haben wir die Bevölkerung ausführlich über die Pläne informiert. Wer den Anlass verpasst hat, kann in dieser Ausgabe des «Blickpunkts» das Wichtigste in einer Zusammenfassung nachlesen.

Ausserdem finden sich auf den folgenden Seiten Informationen zu weiteren geplanten, laufenden sowie abgeschlossenen Projekten. Sie reichen vom Ausbau der Solarenergieproduktion auf den Gemeindelienschaften, bei dem wir auch neue Wege gehen, über die Umgestaltung des alten Brauhauses zur Kulturbrauerei bis hin zur Schlammauflandung zwischen Rhein- und Binnendamm, die im Mai zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen ist.

Selbstverständlich kommen auch die Rückblicke auf die vielen geselligen Anlässe, die das Dorfleben in den vergangenen Monaten geprägt haben, nicht zu kurz. Solche Anlässe freuen mich immer besonders. Denn ich bin der Ansicht, dass der Zusammenhalt neben der Bildung eine weitere wichtige Ressource unseres Landes ist.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame, gesellige Sommerzeit und viel Spass bei der Lektüre des «Blickpunkts».

Daniel Hilti
Gemeindevorsteher von Schaan





18'000 Teilnehmer genossen am slowUp vom 4. Mai die Langsamkeit.



Jahr für Jahr ein Publikumsmagnet



«Wenn Engel reisen, scheint die Sonne», heisst es im Volksmund. Wenn Schaan seinen Jahrmarkt feiert, ist es ähnlich. Zumindest für die diesjährige Auflage am 17. und 18. Mai trifft es mit kleinen Abstrichen zu. Bei angenehmen Witterungsverhältnissen zog es Tausende Gäste ins Schaaner Zentrum mit seinen Ständen und Bahnen.

Was 1926 mit einem Viehmarkt beim Platz vor der Kirche St. Peter und einigen Marktständen begonnen hat, ist heute ein Grossanlass, der vieler Vorbereitungen bedarf. Rund 90 Stände von Marktfahrern, mehrere Dorfvereine und fünf Fahrbetriebe sorgten auch dieses Jahr wieder dafür, dass der Schaaner Jahrmarkt ein Publikumsmagnet war. Am Samstag wie am Sonntag füllten sich die Strassen schon am Vormittag. Ob es nun der Hunger nach den kulinarischen Spezialitäten war, nach Action auf den Bahnen oder nach guten Gesprächen mit Freunden und alten Bekannten, die man am Jahrmarkt garantiert trifft: Die individuellen Bedürfnisse wurden auf jeden

Fall gestillt. Zufriedene Gesichter waren sowohl bei den Gästen als auch bei den Anbietern überall zwischen St. Peter und dem künftigen Lindagarta zu sehen. Sehr zur Freude der Jahrmarktkommission: «Wie jedes Jahr haben wir bereits Monate zuvor mit den Vorbereitungen begonnen. Ungefähr doppelt so viele Marktfahrer und Fahrbetriebe, wie wir Plätze zu vergeben hatten, haben sich bei uns gemeldet. Wir haben sie so ausgesucht, dass ein möglichst breites Angebot für alle Interessengruppen und Altersklassen gewährleistet war – und im Rückblick darf ich sagen, dass es uns auch dieses Jahr wieder gelungen ist. Das haben uns die zahlreichen positiven Rückmeldungen

bestätigt», sagt Florian Ritter, der Vorsitzende der Jahrmarktkommission.

Auch der Sonntag wird immer beliebter

Dafür, wie beliebt der Schaaner Jahrmarkt auch an seinem zweiten Tag bei den Betreibern der Stände und der Gäste ist, stehen zwei Indikatoren. «Einerseits war die Marktstrecke am Sonntag um einiges besser besetzt als in früheren Jahren. Damals haben sich deutlich mehr Lücken aufgetan, weil Verkäufer nur für den Samstag angereist sind», sagt Florian Ritter. «Andererseits war der Besucherandrang am Sonntag beachtlich, was uns von der Kommission nicht nur für die Marktfahrer, sondern auch für die Vereine freut, die immer einen grossen Einsatz leisten, um das Kinderfest zu einem besonderen Erlebnis für die kleinen Gäste zu machen.» Zusammen mit dem schönen, aber nicht zu heissen Wetter war der Jahrmarkt 2025 eine perfekte Generalprobe für das kommende Jahr, wenn sich die erste Durchführung des Anlasses zum 100. Mal jährt.



Aktiv durch die Osterferien

Fast 40 Anlässe haben das Team des GZ Resch sowie Heinrich Toldo und Alex Hoop von der Sportkommission auf die Beine gestellt. Diese Angebote bildeten das Gerüst der Aktivwoche 2025 vom 28. April bis 2. Mai. Die Organisatoren konnten dabei auf die Unterstützung von Vereinen, Institutionen und der Verwaltung zählen.



«Generationenwald», «Manege frei ...», «Tauchen», «Kung Fu» oder «Hiphop Teens»: So lauteten einige der Titel aus dem Programm der Schaaner Aktivwoche. Sie findet jedes Jahr in der zweiten Woche der Osterferien statt und bietet Schulkindern in dieser Zeit zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum Hineinschnuppern in neue Hobbys. «Seit 2010 werden in Schaan Aktivwochen durchgeführt. Das Format hat sich bewährt und wird nach wie vor rege genutzt», sagt Daniel Walser, Leiter der Abteilung Freizeit und Gesellschaft, zu der das GZ Resch gehört. «Wir vom GZ bilden zusammen mit der Sportkommission das OK der Aktivwoche, organisieren und koordinieren gemeinsam die gesamte Woche. Unsere Planung beginnt jeweils im Dezember des Vorjahres. Dann kontaktieren wir alle potenziellen Partner und fragen sie, ob sie sich wieder mit einem Workshop oder einem sonstigen Angebot an der Aktivwoche beteiligen wollen. So stellen wir bis spätestens Ende Januar das Programm zusammen und publizieren es.»

Aktive Kinder, dankbare Eltern, zufriedene Vereine

«Dieses Jahr war das Programm aufgrund des Feiertags in der zweiten Ferienwoche etwas schlanker als sonst», sagt Heinrich Toldo von der Sportkommission. «Meine Aufgaben waren insbesondere die Kontaktpflege mit den Vereinen und die Begleitung an gewissen Anlässen vor Ort.» Dabei konnte Toldo zahlreiche Rückmeldungen entgegennehmen. «Die Kinder und Jugendlichen schätzen es, ungezwungen unterschiedliche Aktivitäten auszuprobieren, und viele Eltern sind dankbar, dass ihren Kindern in den Ferien eine organisierte Woche zu Hause angeboten wird. Daneben ist das Gefäss der Aktivwoche auch für die Vereine eine grossartige Möglichkeit, sich zu präsentieren und so um Nachwuchs zu werben.»

Die Abteilung Freizeit und Gesellschaft wiederum hat sich nicht nur organisatorisch, sondern auch mit eigenen Angeboten an der Aktivwoche beteiligt. Dazu gehörten das Werkangebot «Wir bauen einen Nussknacker» und die Öffnung des Abenteuerspielplatzes Dräggspatz. «Unser Team hat dort täglich bis zu 50 Kinder betreut. Ausserdem haben wir zusammen mit der Ludothek einen Familienspieleabend im Foyer des

GZ Resch durchgeführt», sagt Daniel Walser. «Die Kinder waren überall mit viel Begeisterung und Einsatz dabei. Bei manchen hatte man das Gefühl, dass sie kaum ein Angebot ausgelassen haben. Auch die Stimmung beim Abschlussfest mit Kinderdisco war grossartig.»

Ein Mehrwert für alle

An diesem Abschlussfest, das Heinrich Toldo zusammen mit Gemeindevorsteher Daniel Hilti moderiert hat,

durften die fleissigen Besucherinnen und Besucher der Anlässe an einer Verlosung teilnehmen und mit etwas Glück tolle Preise entgegennehmen. «Dabei hat sich nochmals gezeigt, dass die Aktivwoche ein bewährtes Erfolgsmodell ist, das für Vereine, Kinder und Eltern einen Mehrwert bietet», sagt Toldo. Daniel Walser ergänzt: «Das OK dankt allen beteiligten Anbietern für ihr Engagement und den Kindern für ihre rege Teilnahme.»





Wohnen in historischer Bausubstanz

Nachhaltiges Handeln ist der Gemeinde Schaan ein grosses Anliegen. Das Gleiche gilt für den schonenden Umgang mit historischen Gebäuden, wenn ihr kultureller Wert und der wirtschaftliche Aufwand eine weitere Nutzung erlauben. Das um 1600 erbaute Wohnhaus an der Winkelgass 2 erfüllt diese Voraussetzungen. Daher soll die historische Bausubstanz erhalten bleiben, während in ihr zeitgemässer Wohnraum entsteht.

«Die Hofstätte liegt im rätoromanischen Schaaner Siedlungskern und nimmt damit eine landes- und siedlungsgeschichtlich primäre Stellung ein – insbesondere in Nachbarschaft zur landesherrschaftlichen Hofstätte, den Landweibelhäusern. Das Objekt weist eine besonders vielfältige Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte auf und zählt zu den ältesten Wohnhäusern in Schaan.» Diese Würdigung des historischen Gebäudes, gelegen an der Abzweigung von der Landstrasse in die Winkelgass, stammt aus einem baugeschichtlichen Kurzgutachten, welches das damalige Hochbauamt im Jahr 1996 in Auftrag gegeben hat. Aus

diesem Gutachten geht hervor, dass das markante Haus in zwei Etappen entstanden ist. Deren erste umfasst einen Kernbau für eine Familie «in hierzulande klassischer Bau- und Raumstruktur mit aus Rüfesteinen gemauertem und verputztem Kellergeschoss, Küchenbereich und Südfassadenwand sowie in Kantholz-Strickbauweise gezimmertem Stuben-/Kammerblock». Später erfolgte eine Erweiterung um 2,8 Meter Richtung Osten. Danach bewohnten zwei Familien das Objekt, das deshalb auch über zwei Eingänge erschlossen war. Der Keller mit seinen beiden Räumen war ursprünglich nur über eine Luke

im Boden der Küche zu erreichen. Nach der Erweiterung erhielt er einen zweiten Zugang, sodass jede Familie einen Kellerraum unabhängig von der anderen nutzen konnte. Auch die Küche wurde so geteilt, dass beide Parteien ihren eigenen Bereich hatten. Die Stuben im Obergeschoss waren ab der Einteilung ebenfalls gesondert über zwei Treppenhäuser erreichbar.

Zwei Varianten für die künftige Nutzung

Wer das Haus bewohnt hat, ist erst seit 1809 belegt, dem Jahr, als in Liechtenstein das Grundbuch eingeführt wurde. Damals war es Franz Xaver Beck (1774–1850), der 1822/23 als Säckelmeister eines der beiden höchsten Gemeindeämter innehatte. Bis 1903 blieb es im Familienbesitz. Dann verkaufte Joseph Beck (1858–1921), von 1912 bis 1915 Schaaner Gemeindevorsteher, die Liegenschaft. Über mehrere weitere Kaufverträge und Erbeinantwortungen gelangte sie ins Eigentum ihrer letzten Besitzer, von denen die Gemeinde Schaan das geschichtsträchtige Gebäude im Jahr 2023 über einen Tausch erlangt hat.

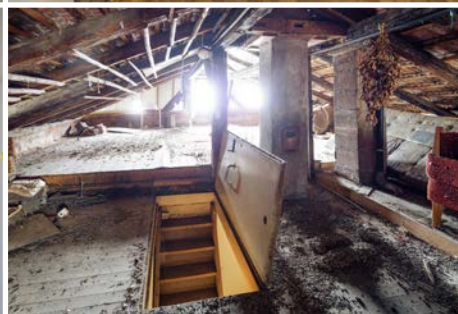
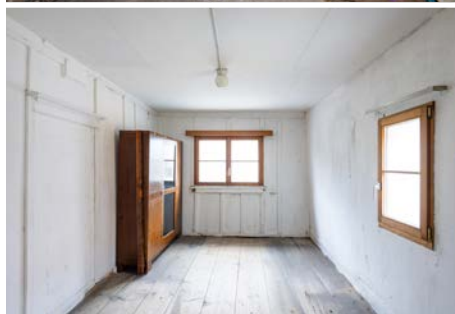
«Die beiden Wohneinheiten waren nicht mehr genutzt, als die Gemeinde in den Besitz des Hauses gelangt ist», sagt die Schaaner Hochbauleiterin Marion Risch. Künftig sollen sie aber wieder mit Leben gefüllt werden, weshalb die Gemeindebauverwaltung zwei Varianten für einen Innenausbau ausarbeiten liess. Die erste Möglichkeit sieht vor, aus den beiden Wohnungen eine Wohneinheit zu machen. «Das würde bedeuten, eine Küche und eine Treppe rückzubauen und das ganze Gebäude vom Keller bis zum Dach mit einem Treppenaufgang zu erschliessen. Der Wohn- und Essbereich befände sich im Erdgeschoss, im Obergeschoss befänden sich Schlafzimmer und Nasszellen mit Duschen», sagt Marion Risch. Der Dachraum kann nicht ausgebaut werden, da er zu niedrig ist. Die zweite Variante sieht vor, zwei getrennte, entsprechend kleine Wohneinheiten beizubehalten. «Darüber, welche Variante zur Anwendung kommt, wird der Gemeinderat voraussichtlich im Herbst 2025 entscheiden. Auch in Sachen Ausbaustandard und Materialisierung ist noch vieles offen», sagt die Hochbauleiterin. «Unser Ziel ist es, die historische Bausubstanz nicht nur zu erhalten, sondern sie mittelfristig auch wieder für Wohnzwecke mit einem zeitgemässen, aber dem Gebäude angepassten Standard zur Verfügung zu stellen.»

Ein tragisches Unglück schuf eine Baulücke

Eine weitere Frage, mit der sich der Gemeinderat noch befassen wird, bezieht sich auf den Aussenraum der Parzelle, südlich des Wohnhauses Winkelgass 2 in Richtung des ehemaligen Gasthauses Traube gelegen. Dort befand sich bis zum 4. Dezember 1973 ein Wohnhaus, das an jenem denkwürdigen Tag gegen 11.30 Uhr durch eine Explosion zer-



Das geschichtsträchtige Gebäude von Südosten.



stört worden ist. Der Grund liegt wohl in Arbeiten, die zu dieser Zeit an der Hausentlüftung im Gange waren. «Am betreffenden Gebäude war nichts mehr zu retten, da eine Seite durch die Explosion auf die ganze Umgebung geschleudert wurde, so musste nur noch ein Übergreifen des Feuers auf die unmittelbaren Nachbargebäude verhindert werden», heisst es im Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Schaan. Drei Personen, die sich im Gebäude befanden, wurden schwer verletzt, eine von ihnen verstarb an den Folgen am 1. Dezember 1974.

«Durch den Wegfall des südlichen Wohnhauses entstand eine Baulücke, die sich heute als grosse Freifläche präsen-

tiert», sagt Marion Risch. «Im Zuge der Gebäudesanierung ist dieser grosszügige Aussenraum in die Überlegungen einzubeziehen. Als Varianten haben wir einen umschlossenen Aussenraum für die künftigen Mieter angedacht, allenfalls aber auch einen Pavillon oder eine Pergola. So wäre es ebenfalls möglich, einen Abstellraum für Fahrräder und Ähnliches zu schaffen, da die steilen Treppen eine Nutzung des Kellers für solche Gegenstände nahezu verunmöglichen.» Auch die Erstellung eines Brunnens im Aussenraum ist ein Thema. «Die Behandlung im Gemeinderat wird zeigen, ob wir mit diesen Vorüberlegungen auf dem richtigen Weg sind», sagt Marion Risch.

Hundehalter leben länger

Seit über sechs Jahrzehnten gibt es den Hundesportverein Liechtenstein, der seinen Sitz und sein Trainingsgelände in Schaan hat. Präsident Urs Frommelt berichtet über die Vorteile, von denen Mitglieder, aber auch die Teilnehmer an verschiedenen Kursen profitieren und wie die Vereinsangebote die Beziehung zwischen Mensch und Hund fördern.

1964 gründeten einige Schweizer Grenzwächter und Lehrer Emil Matt aus Nendeln den Hundesportverein Liechtenstein. Weitere Mitglieder ergänzten die Gruppe, und einer von ihnen stellte eine Parzelle an der Schaaner Medergass als Trainingsgelände zur Verfügung. Dieses Gelände wurde für die Zwecke des Vereins hergerichtet, sodass bald mit

der Ausbildung von Hunden begonnen werden konnte.

Tipps für einen guten Start ins Hundeleben

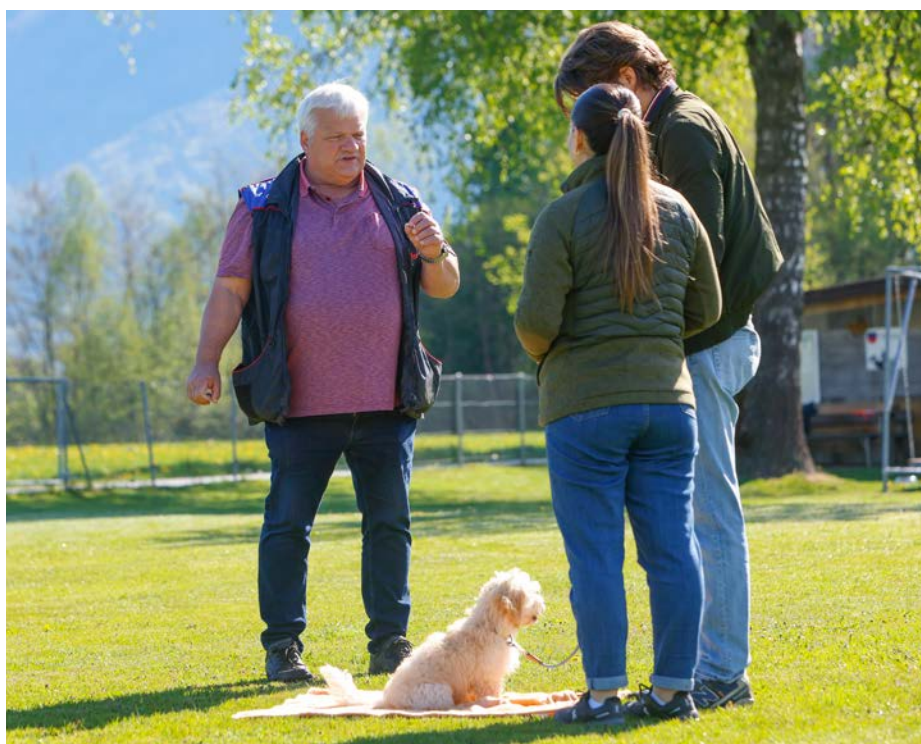
Heute, 60 Jahre nach seiner Gründung, ist der Verein breiter aufgestellt, aber aktiv wie eh und je. «Wir haben 87 Mitglieder, von denen zirka 40 bis 50 aktiv Kurse besuchen und regelmässig auf unserem umzäunten Platz trainieren», sagt Urs Frommelt, seit 2010 Präsident des Hundesportvereins Liechtenstein, der seinen Sitz bis heute in Schaan hat. Er ergänzt: «Mitglieder haben rund um die Uhr Zugang zu unserem Platz, um mit ihren Hunden zu üben.»

Doch selbstverständlich bietet der Hundesportverein mehr an als einen Trainingsplatz. «Wir organisieren regelmässig Kurse mit zertifizierten Leiterinnen und Leitern zu den Themen Welpenprägung, Junghunde, Familienhunde und Spasssport», sagt der Präsident. Welpen machen sich dabei spielerisch mit verschiedenen Situationen des Alltags vertraut, lernen den Umgang mit Art-

genossen und werden selbstsicher. «Die Halter bekommen von uns Tipps, wie sie ihrem Vierbeiner zu einem guten Start ins Leben verhelfen können. Denn in der Theorie lässt sich vieles lernen. Entscheidend ist aber die Umsetzung in der Praxis.» Bei den Jung- und Familienhunden steht dann neben dem Beziehungsaufbau vor allem der Gehorsam im Vordergrund. Die Grundkommandos werden genauso trainiert wie die Sozialisation mit anderen Hunden. Gleichzeitig lernen die Halter, wie sie den Ausbildungsstand ihres Tiers kontinuierlich verbessern können. Beim Spasssport geht es schliesslich um Themen wie Führigkeit, Geschicklichkeit und Nasenarbeit. «Alle Kurse sind auch für Nichtmitglieder offen, wobei Mitglieder von einem reduzierten Preis profitieren. Die Anmeldung kann jederzeit über unsere Website erfolgen, wo sich auch Informationen zu Kursinhalt und Zielen finden», sagt Frommelt.

Der Reiz des gemeinsamen Hundesports

Der Hundesportverein freut sich stets über engagierte Neumitglieder. «Die Zeiten haben sich seit 1964 leider etwas geändert. Heute ist Hundesport vielen zu aufwendig. Hunde werden meistens vor allem als soziale Partner angeschafft. Studien belegen, dass Hundehalter durchschnittlich drei Jahre länger leben als Personen ohne Hund. Das liegt daran, dass Hundebesitzer bei Wind und Wetter mit ihrem Vierbeiner täglich mehrmals an der frischen Luft spazieren müssen. Die Spaziergänge halten sie fit, dadurch haben sie oft einen niedrigeren Blutdruck und gesündere Herzwerte. Zudem knüpfen sie auf den Spaziergängen immer wieder soziale Kontakte, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken», sagt Urs Frommelt. Er verweist aber auch darauf, dass Hundesport nach wie vor seinen Reiz hat und der Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen zusätzlich motivierend wirkt. «Die Familienhundegruppe beispielsweise trifft sich neben dem Sport auch zu geselligen Anlässen wie Fonduehocks oder ähnlichem. Mitmachen lohnt sich für jeden Hundebesitzer.»



Urs Frommelt zeigt zwei Kursteilnehmerinnen im Rahmen der Welpenprägung den richtigen Umgang mit ihrem Junghund.

Ein Leben ohne
Turnverein
kann ich mir nicht vorstellen

Ein Interview
mit Daniela Hiltl





Schon in ihrer Kindheit war Daniela Hilti eng mit dem Turnverein verbunden. Seit dem Jahr 2000 bring sie sich aktiv in die Vereinsarbeit ein, und seit zwölf Jahren steht sie dem TV Schaan als Präsidentin vor. Sie freut sich besonders, dieses Amt zum 100-jährigen Vereinsbestehen innehaben zu dürfen und steckt derzeit mitten in den Vorbereitungen für den grossen Anlass.

In Schaan kennt man dich seit vielen Jahren als Präsidentin des Turnvereins. Wie aber sieht dein Alltag aus und wie bist du zu deinem heutigen Beruf gekommen?

Daniela Hilti: Ich habe die Primarschule im Resch besucht, anschliessend die Sekundarschule in Vaduz und dann bei Frisör Kaufmann in Schaan eine Lehre absolviert. Da ich eine sehr flexible Person bin, hatte ich anschliessend mehrere Arbeitgeber und war vor allem im Verkauf tätig. Dann haben mein Mann und ich drei Kinder bekommen, und ich hatte das Glück, dass ich 18 Jahre zu Hause bleiben konnte. Anschliessend bin ich wieder in den Verkauf zurückgekehrt.

15 Jahre war ich in Vaduz bei «Mikado» beziehungsweise «Thöny» für Spielwaren und Kinderkleider zuständig. Jetzt arbeite ich im Mühleholzmarkt bei «Torso» im Kleiderverkauf.

Wie bist du zum Turnen gekommen und welche Stationen hast du im TV durchlaufen?

Ich war als Kind und Jugendliche bereits im Turnverein, habe an den Trainings, den Lagern inklusive Übernachtung in Luftschutzbunkern und all den Lagerstreichen, die einfach dazugehören, sowie an den Turnerunterhaltungen teilgenommen. Aber dann haben sich meine Interessen verändert. Meine Schwester,

der es ähnlich gegangen ist, ist früher wieder beigetreten. Sie war im Jahr 2000 Leiterin der Kindergruppe. Damals hat der TV Schaan sein 75-jähriges Bestehen gefeiert, und der Verein war generell froh über Unterstützung. Meine Schwester ist auf mich zugekommen, und ich habe gerne zugesagt, als ich angefragt worden bin. Denn ich wollte meinen Beitrag dazu leisten, das, was unsere Vorgänger im August 1925 begonnen haben, fortzusetzen, die lange Schaaner Turntradition zu erhalten. Ich habe also bei der Vorführung zum Jubiläum mitgeholfen, anschliessend einige Jahre das Eltern-Kind-Turnen und das Kinderturnen geleitet. Schliesslich bin ich Vorstandsmitglied geworden, zunächst als Technische Leiterin, daraufhin als Vizepräsidentin. Auch bei den Turnerunterhaltungen war ich oft auf der Bühne und habe durch das Programm geführt. Dabei kommt mir zugute, dass ich kein Problem habe, mich vor das Publikum zu stellen und draufloszureden. Berührungsängste kennen ich nicht (lacht). Im Jahr 2013 hat dann meine Vorgängerin als Präsidentin aufgehört, und ich bekleide das Amt folglich nun schon seit zwölf Jahren.

Was bedeutet dir der Turnverein?

Alles! Er spielt eine ausserordentlich wichtige Rolle in meinem Alltag. Ein Leben ohne Turnverein kann ich mir nicht vorstellen. Gerade derzeit in den Vorbereitungen für das 100-Jahr-Jubiläum wird mir das immer wieder sehr bewusst. Der TV ist in der Gemeinde stark verwurzelt, beteiligt sich an Anlässen wie der Fasnacht, dem Jahrmarkt oder dem Schaaner Sommer. Man kennt und sieht uns einfach. Auch der Zusammenhalt untereinander ist grossartig, und die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen funktioniert bestens. Wir helfen uns gegenseitig, wann immer jemand Unterstützung braucht. Beispielsweise hat die Feuerwehr sofort zugesagt, bei unserem grossen Jubiläumsfest im August die Verkehrsregelung zu übernehmen.

Was bietet der Verein alles an?

Wir haben für jede Alterskategorie und für alle Ansprüche das Richtige im Repertoire. Vom Eltern-Kind-Turnen bis zu den Senioren, vom Fit-und-Fun-bis zum Wettkampfturnen ist für jeden etwas dabei. Auch das ist etwas, was den Verein so besonders macht. Bei uns

kann folglich jeder und jede Mitglied werden. Die einzige Voraussetzung ist der Spass am Turnen und der Bewegung. Selbstverständlich kann man im etwas fortgeschrittenen Alter nicht ins wett-kampfmässige Geräteturnen einsteigen und grosse Erfolge erwarten. Aber bei uns hat sich noch jeder wohlgeföhlt und seinen Platz gefunden.

Wie ist die Vorstands- und Vereinsarbeit organisiert?

Wir sind sechs Mitglieder, die einerseits die klassischen Ämter wie das Präsidium, den Kassier oder den Aktuar bekleiden. Spezifisch auf das Turnen zugeschnitten ist hingegen die Technische Leitung und die Vertretung der Riegen. Eigentlich wären sieben Mitglieder vorgesehen. Aber fast jeder Verein kennt es: Neue Vorstandsmitglieder zu finden, ist nicht immer einfach. Da wir sehr gut aufgestellt sind und wunderbar harmonieren, können wir die anstehende Arbeit jedoch auch zu sechst gut erledigen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde funktioniert ebenfalls bestens. Die Abläufe sind bei einem traditionsreichen Dorfverein mit langer Geschichte natürlich eingespielt. So haben wir beispielsweise immer genug Zeitfenster in der Turnhalle, um alle unsere Trainings durchzuführen.

Du hast vorhin den guten Zusammenhalt im Verein angesprochen. Was macht ihr im Vorstand, damit dies so bleibt?

Dafür müssen wir keinen grossen Aufwand betreiben. Bei unseren Anlässen wie den Sponsorenläufen, dem Stand am Jahrmarkt oder der Turnerunterhaltung helfen und machen so gut wie alle 130 Aktivmitglieder und viele der 100 Kinder mit. Anschliessend sitzen wir immer noch gemütlich beieinander. Nach der Hauptprobe für die Unterhaltung bringt zum Beispiel jeder etwas zum Essen oder Trinken mit. Auch beim sogenannten Nikolaus-Spass ist immer der ganze Verein dabei. Um ein konkretes Beispiel zu bringen, wie gut die Stimmung bei uns ist, verweise ich immer gerne auf das Eidgenössische Turnfest in Aarau im Jahr 2019, an dem wir mit der Fit-und-Fun-Gruppe teilgenommen haben. Wir sind zwar in allen Disziplinen Letzte geworden, hatten dafür aber den grössten Fanclub dabei und die grösste Gaudi (lacht).

Der Turnverein ist in Schaan stark verwurzelt und beteiligt sich an Anlässen wie der Fasnacht, dem Jahrmarkt oder dem Schaaner Sommer. Auch der Zusammenhalt der Mitglieder untereinander ist grossartig, und die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen funktioniert bestens.

Die Turnerunterhaltung ist sicher der Höhepunkt im Vereinsjahr, oder?

Natürlich. Wir fangen jedes Jahr früh mit der Auswahl des Mottos an und mit dem diesem Motto entsprechenden Themen für die einzelnen Riegen oder Gruppen. Dieses Jahr steht selbstverständlich auch bei der Unterhaltung alles im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums. Die Proben gehen dann nach den Sommerferien los und dauern bis zur bereits angesprochenen Hauptprobe Anfang November. In der Woche des Anlasses sind wir die ganze Woche hindurch jeden Abend im SAL vor Ort und bereiten alles für die drei Aufführungen vor. Schliesslich ist die Unterhaltung nicht nur ein grosser Spass für die Mitglieder wie für die Gäste, sondern auch eine unserer wichtigsten Einnahmequellen.

Bei uns kann jeder und jede Mitglied werden. Die einzige Voraussetzung ist der Spass am Turnen und an der Bewegung.

Wie finanziert sich der Turnverein neben den Einnahmen aus der Unterhaltung?

Da ist einerseits die Vereinsförderung durch die Gemeinde. Andererseits nehmen wir auch an anderen Anlässen wie zum Beispiel dem Jahrmarkt etwas ein. So kommen wir gut über die Runden, können die Gehälter der Trainer und

die Sozialleistungen bezahlen und dennoch nur einen geringen Mitgliederbeitrag erheben. Denn wie gesagt: Jeder und jede soll bei uns mitmachen können. Daher freuen wir uns auch immer über die Unterstützung unserer langjährigen Gönner und Sponsoren. Neue sind selbstverständlich herzlich willkommen (schmunzelt). Glücklicherweise ist es uns in unserer Vereinsgeschichte immer gelungen, grosszügige Spender zu finden. Einer der ersten war Fürst Johann II., der dem Verein kurz nach seiner Gründung 300 Franken für die Anschaffung neuer Geräte zur Verfügung gestellt hat. Auch

die Bevölkerung hat uns von Anfang an grosszügig unterstützt, sowohl finanziell als auch ideell.

Kommen wir zum grossen Jubiläum. Was habt ihr geplant?

Am Wochenende vom 22. und 23. August steigt unser Jubiläumsfest. Es beginnt am Freitagabend mit einem Galaanlass und geht am Samstag über in den Festakt für die ganze Bevölkerung sowie für alle Freunde des Turnens. Dann starten wir um 11 Uhr mit einem Zentrumslauf über Distanzen zwischen 300 Metern und 10 Kilometern für Plauschgruppen genauso wie für ambitionierte Athletinnen und Athleten. Umrahmt werden dieser Lauf und der ganze Tag von einer Festwirtschaft im Lindahof

und – bei schönem Wetter – auf dem Lindaplatz, von 17 bis 19 Uhr mit Livemusik und ab 20 Uhr mit einem grossen Fest im SAL. Wir haben mit der «Mountain Crew» eine grossartige Partyband engagiert und wollen, dass alle, die Lust haben, diesen Abend für einen niedrigen Eintrittspreis, in den ein Freigetränk eingeschlossen ist, mit uns

verbringen können. Ausserdem wird die Geschichte des TV Schaan rund um das Jubiläumswochenende Thema einer Ausstellung im domus sein. Wir freuen uns schon sehr auf die gesamten Geburtstagsfeierlichkeiten, stecken derzeit mitten in den Vorbereitungen und sind überzeugt, dass es ein unvergessliches Wochenende wird.

Ich wünsche dem TV Schaan, dass er ein gesunder Verein bleibt, ein Verein mit vielen, vielen grossartigen Mitgliedern, die motiviert sind und die lange Tradition fortführen.

Die Turnerunterhaltung findet dann schon im zweiten Jahrhundert des Vereinsbestehens statt. Was wünschst du eurem Verein in diesem Zusammenhang?

Ich wünsche dem TV Schaan, dass er ein gesunder Verein bleibt, ein Verein mit vielen, vielen grossartigen Mitgliedern, die motiviert sind zur Teilnahme an und zum Leiten von so vielen Turnstunden wie möglich. Ein Verein mit Mitgliedern, welche die lange Vereinstradition fortführen. Mit den Neu- und Umbauten auf der Sportanlage Rheinwiese ist eine weitere Grundvoraussetzung dafür geschaffen, und wir freuen uns darauf, unsere neuen Räumlichkeiten – Kabinen, Lager und ein Wettkampfbüro für Leichtathletikanlässe – kurz nach dem Jubiläumswochenende beziehen zu können.

Bleibt dir neben dem Turnverein noch Zeit für andere Hobbys?

Ich bin seit 15 Jahren im Trachtenverein aktiv, koche gern und habe eine tolle Frauengruppe, mit der wir uns regelmässig treffen, um zusammen etwas zu unternehmen.

Arbeit, Familie, Hobbys, Turnverein – wie bringst du das zeitlich alles unter einen Hut?

Das frage ich mich manchmal selbst (lacht). Gerade jetzt in der Jubiläumsvorbereitung ist es nicht einfach, alles so zu organisieren, dass nichts und insbesondere keiner meiner Lieben zu kurz kommt. Glücklicherweise haben wir die Vereinssitzungen meist erst um 20 Uhr. So kann ich nach der Arbeit mit meiner Familie zu Abend essen und mich daraufhin dem Turnverein widmen. Der Schlaf fällt dann zwar nicht besonders lang aus. Aber nach dem Jubiläumsanlass wird es auch bei mir wieder etwas ruhiger zu und her gehen.

Denkst du auch ab und zu daran, dein Amt als Präsidentin niederzulegen?

Ich habe zumindest schon einmal daran gedacht. Lange habe ich immer gesagt, dass ich bis zum Jubiläum dabei bleibe. Jetzt merke ich aber, dass ich nicht aufhören will, denn der Verein und seine

Mitglieder würden mir zu sehr fehlen. Also sage ich jetzt, dass ich dabei bleibe, solange sie mich behalten wollen (schmunzelt).

Das Jubiläumsprogramm

**Vernissage zur Ausstellung
«100 Jahre Turnverein Schaan»**
Donnerstag, 21. August, 19 Uhr
im domus

**Galaabend mit Vier-Gang-Menü,
Ansprachen, Showeinlagen, Kabarett
und Livemusik**
Freitag, 22. August, ab 18.30 Uhr
im SAL
Tickets: www.tvschaan.li

**Zentrumslauf über verschiedene
Distanzen**
Samstag, 23. August, 11 bis 16 Uhr,
Lindaplatz und Dorfzentrum

Jubiläumsparty mit Livemusik
Samstag, 23. August, ab 14 Uhr, auf
dem Lindaplatz oder im Lindahof

**Jubiläumsparty im SAL mit der Band
«Mountain Crew»**
Samstag, 23. August, ab 20 Uhr,
im SAL
Tickets: www.eventfrog.ch



Vor einigen Jahren stand die Turnerunterhaltung unter dem Motto «Olympische Winterspiele». Wie so oft führte Daniela Hilti gekonnt durch das Programm.



Sammler, Boden, Damm – ein Projekt, drei Profiteure

Im Lauf von rund 15 Monaten waren die Erdhaufen neben der Wiesengass zu einem gewohnten Bild geworden. Inzwischen sind sie wieder abgetragen. Die mit ihnen umgesetzte Rekultivierung auf dem Gebiet zwischen Rhein- und Binnendamm, Under Rüttigass und Wiesengass ist abgeschlossen. Ausserdem ist der entsprechende Dammabschnitt saniert.

Die Erde, welche die Gemeinde im vergangenen Jahr am Rhein ausgebracht hat, um die Schlammsammler der Schaaner Rufen zu entleeren, ist über den Winter getrocknet. «Wir mussten zu Beginn des neuen Jahres lediglich einige Nassstellen mit Rüfekies sanieren. Daraufhin konnten wir mit der Planierung beginnen», sagt der Schaaner Gemeindeförster Gerhard Konrad. Als die Fläche mit einer Genauigkeit von plus-minus zehn Zentimetern ausgeebnet war, startete am 10. Februar der Transport des zuvor abgetragenen Oberbodens und des

Humus von der Wiesengass an seinen Zielort, wo er im Vorjahr abgetragen worden war. Der Oberboden, der auf dem ersten Hügel von Osten aufgetürmt war, und der aus dem Rüfeschlamm bestehende Unterboden wurden in der Folge mithilfe einer Scheibenegge vermischt. «Damit hat sich das Terrain bereits um 30 Zentimeter erhöht. Weitere 20 Zentimeter sind hinzugekommen, als wir den Humus vom mittleren der drei Haufen an der Wiesengass aufgebracht haben.» Zusammen mit dem Rüfeschlamm, der seit vergangem Sommer auf dem Gebiet trocknet, ist das Bodenniveau um insgesamt zwei Meter angewachsen.

Eine klassische Win-win-Situation

Nach dem Ausbringen des Humus hat die Gemeinde die gesamte Fläche fräsen lassen und mit einer Gründüngungsmischung angesät, welche die Bodenbakterien wieder in Gang bringt. Anfang Mai waren auch diese Arbeiten abgeschlossen. «Ab dem kommenden Jahr ist der Boden fruchtbarer als je zuvor», sagt Gerhard Konrad der ein zufriedenes Fazit zieht. «Sowohl der Transport der 33'000 Kubikmeter Rüfeschlamm als auch jener der 17'000 Kubikmeter Oberboden und Humus hat reibungslos funktioniert. Wir hatten keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen, die Schlammsammler sind leer und bereit, in

der Unwettersaison neues Rüfematerial aufzunehmen, und die Fruchtbarkeit des Bodens ist ein Gewinn für die Landwirtschaft. Selbst wenn der Begriff Win-win-Situation oft überstrapaziert wird: Bei diesem Projekt haben wir definitiv eine solche vorliegen.»

Ein letzter Arbeitsschritt, der allerdings nicht mehr die Gemeinde Schaan betraf, konnte inzwischen ebenfalls erledigt werden: Das Land Liechtenstein hat den entsprechenden Dammabschnitt mit einem Auflastfilter verstärkt. Anschliessend konnte das auf dem dritten und letzten Erdhügel an der Wiesengass gelagerte Aushubmaterial auf der Dammböschung ausgebracht werden. Auf ihr wächst nun dank einer speziellen Saatmischung wieder eine Magerwiese.



Beschlüsse der vergangenen Monate



In dieser Rubrik informiert die Gemeinde in aller Kürze über verschiedene Projekte und Beschlüsse aus dem Gemeinderat. Für nähere Informationen stehen die Gemeindeverwaltung oder der Protokollauszug unter www.schaan.li zur Verfügung. Zudem kann ein Newsletter abonniert werden, in dem wichtige Gemeinderatsbeschlüsse jeweils kurz und bündig zusammengefasst sind.

Erschliessung der zweiten Etappe Im Duxer Nord (29.01.2025)

Aufgrund eines Neubaus wurde in den Jahren 2023 und 2024 die erste Etappe für die Erschliessung Im Duxer Nord realisiert. Da noch in diesem Jahr der Baustart für ein weiteres Gebäude im Gebiet Galina vorgesehen ist, ergibt sich die Notwendigkeit, dass die zweite Etappe des Ausbaus erfolgt. Geplant ist, dass die Fahrbahn analog zur ersten Etappe durchgehend mit einer Breite von fünf Metern ausgebaut, asphaltiert und mit energieeffizienter LED-Beleuchtung ausgestattet wird. Das Oberflächenwasser wird der Abwasserleitung über zwischengeschaltete Schlammsammler zugeführt. Zudem werden die notwendigen Werkleitungen erstellt. Neue Gas- und Fernwärmeleitungen sind vonseiten der Liechtensteinischen Gasversorgung nicht vorgesehen. Die Liechtensteinischen Kraftwerke erweitern aber ihr

Leitungsnetz für Strom und Kommunikation, wobei die Planung und Finanzierung in ihrer Verantwortung liegen. Der Gemeinderat hat das vorliegende Projekt zur Erschliessung der zweiten Etappe Im Duxer Nord sowie den entsprechenden Kredit in der Höhe von 725'000 Franken genehmigt.

Deponie Forst wird weiter optimiert (29.01.2025)

Im Zuge der Erweiterung der Deponie Forst hat die Gemeinde Schaan in den vergangenen Jahren erheblich in den Ausbau der dortigen Infrastruktur investiert. So wurden 2017 bis 2021 das Anlieferungsportal mit Kleinanlieferungsplatz für Privatkunden sowie das Bauabfallkompartiment inklusive Entwässerung realisiert. Damit die Inertstoffdeponie weiterwachsen kann und den sich stetig ändernden Anforderungen standhält, sind aber auch künftig laufend Anpassungen notwendig. Folglich stehen im Jahr 2025 verschiedene kleinere Infrastrukturausbauten auf dem Areal an. Dazu gehören der Ausbau der obersten Deponiezufahrt, die Erweiterung der Flächendrainage und der Filterschicht beim Bauabfallkompartiment, die zweite Etappe der Deponieentwässerung bei der Waldstrasse sowie die Sanierung der Deponiestrasse und deren Ausbau mit einem Entwässerungsgraben. Der Gemeinderat hat die geplanten Ausbauarbeiten bei der Inertstoffdeponie Forst und den entsprechenden Kredit in der Höhe von 550'000 Franken genehmigt.

Belagssanierung an der Duxgass (12.02.2025)

Für Naturliebhaber, Sportfreunde und Genussmenschen ist die Duxgass eine zentrale Verbindungsstrasse. Sie

erschliesst nicht nur den Spielplatz Dux, den Turm auf Dux sowie die dort gelegene Tennisanlage, sondern führt auch direkt zum Fürstenweg und zu den von dort weiterführenden Waldwegen. Durch die Bautätigkeit in den vergangenen Jahren – insbesondere in Verbindung mit diversen Arbeiten rund um die Rüfen, den Neubau der Tennisplätze Dux sowie den Bau des Turms – hat der alte Asphaltbelag der Duxgass von der Schranke bis zum Fürstenweg stark gelitten. Zudem sind die Entwässerungsrinnen defekt, weshalb das Wasser nicht mehr optimal ablaufen kann. In der Folge werden die Strassenbankette bei starkem Regen in Mitleidenschaft gezogen, und deren Kies wird bis an den Siedlungsrand gespült. Eine Sanierung der Strasse ins Schaaner Naherholungsgebiet ist notwendig. Der Gemeinderat hat das Projekt zur Belagssanierung der Duxgass auf dem Abschnitt von der Schranke bis zum Fürstenweg sowie den dazugehörigen Kredit in der Höhe von 300'000 Franken genehmigt.

Strassenbeleuchtung Im alten Riet wird optimiert (12.02.2025)

Im Dezember 2024 hat der Gemeinderat das Projekt und den dazugehörigen Kredit zum Umbau der Kreuzung Im alten Riet-Werkhofstrasse genehmigt. In diesem Zusammenhang wird auch die Strassenbeleuchtung im Kreuzungsbereich auf den neuesten Stand gebracht. Die mittlerweile erstellte Verbindung der Strassen Im alten Riet und Im Rietacker verfügt bereits über die neueste Generation an Beleuchtungstechnologie. Daher stellte sich die Frage, ob die gesamte Beleuchtung in diesem Abschnitt modernisiert werden soll. Vor allem unterscheidet sich die ältere Lampengeneration

nicht nur im erhöhten Stromverbrauch, sondern auch in der Lichtfarbe von der neuen Variante. Dadurch entstehen ungleichmässige Lichtverhältnisse. Der Gemeinderat befürwortet, dass die Beleuchtung auf dem gesamten Abschnitt auf den neuesten Stand gebracht wird und hat einen Kredit in der Höhe von 45'000 Franken genehmigt. Mit der Instandhaltung der Strassenbeleuchtung werden die Liechtensteinischen Kraftwerke beauftragt.

100'000 Franken für Erdbebenopfer in Südostasien (09.04.2025)

Die Lage nach dem verheerenden Erdbeben der Stärke 7,7 in Myanmar war unübersichtlich. Eingestürzte Gebäude, Spitäler und Brücken haben Tausende Menschen unter sich begraben, viele Todesopfer und Verletzte gefordert. Tahlreiche Menschen wurden vermisst. Bei den Rettungsarbeiten standen unter anderem die lokalen Zweigstellen des Roten Kreuzes den Menschen in den betroffenen Gebieten bei und unterstützten sie bei den Such- und Rettungsaktionen. Sowohl das Liechtensteinische Rote Kreuz als auch die Caritas Liechtenstein riefen die Bevölkerung zu Spenden auf, um den Opfern vor Ort zu helfen. Wie

bereits in anderen Fällen von Naturkatastrophen war es der Gemeinde Schaan ein Anliegen, sich solidarisch zu zeigen. Folglich hat der Gemeinderat einen Beitrag von 100'000 Franken genehmigt, der jeweils zur Hälfte an das Liechtensteinische Rote Kreuz und Caritas Liechtenstein für die Erdbebenhilfe in Südostasien gespendet wird.

«Wohnen in der Egerta» – familienfreundlich und ökologisch (07.05.2025)

Im Mai 2024 hat der Gemeinderat den Gestaltungsplan «Bahnhofstrasse-Egerta» genehmigt, der drei Grundstücke umfasst und im Januar 2025 in Kraft getreten ist. Auf einem der Grundstücke wird ein privater Investor ein Hotelgebäude erstellen. Die beiden anderen sind im Eigentum der Gemeinde Schaan und werden im Baurecht vergeben. Angrenzend an die Bahnhofstrasse, direkt beim westlichen Auftakt des Dorfzentrums, ist ein Büro- und Dienstleistungsgebäude geplant, während das südlich davon gelegene Grundstück für ein Wohngebäude mit fünf bis sieben Baurechtswohnungen speziell für junge Familien vorgesehen ist. Die Prämisse für das Projekt «Wohnen in der Egerta» liegt dabei klar auf

bezahlbarem Wohnraum sowie einer nachhaltigen und ökologischen Bauweise. Wie das Projekt «Wohnen in der Egerta» konkret aussehen soll, wird ein Architekturwettbewerb entscheiden, der gemäss dem Gesetz über das öffentliche Auftragswesen durchgeführt wird. Die Jurierung ist im November 2025 vorgesehen, wobei das Wettbewerbsergebnis anschliessend dem Gemeinderat vorgestellt und die Auftragsvergabe an das Sieger-Planungsbüro beantragt wird. Bei optimalem Projektablauf können die Bauarbeiten Anfang 2027 starten. Der Bezug des Gebäudes wäre in diesem Fall im Frühjahr 2028 möglich. Der Gemeinderat hat das Organisationshandbuch für den Wettbewerb «Wohnen in der Egerta» sowie die Kosten für die Wettbewerbsdurchführung in der Höhe von 250'000 Franken genehmigt.

Energiesparende LED-Lichtdecke im Grossen Saal (07.05.2025)

Um den Grossen Saal im SAL künftig energiesparender und nachhaltiger beleuchten zu können, werden die 570 konventionellen Leuchtstoffröhren für die Lichtdecke durch LED-Paneele ersetzt. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Arbeiten vergeben.

Sicherheitstipp der Gemeindepolizei

Fahrradhelm – kleiner Aufwand, grosser Schutz

Die Gemeindepolizei gibt in jeder Ausgabe des «Blickpunkts» einen Sicherheitstipp oder einen Verhaltenshinweis an die Leser. Den aktuellen widmen die Polizisten dem Tragen des Fahrradhelms.

Ein Fahrradhelm kann im Ernstfall Leben retten. Er schützt den Kopf bei einem Sturz oder Zusammenprall, indem er die Aufprallenergie absorbiert.

Denn er verteilt die Aufprallkraft auf eine grössere Fläche und vermindert die direkte Krafteinwirkung auf den Schädel. Das reduziert die Gefahr von Hirn-

erschütterungen, Schädelbrüchen oder bleibenden Hirnschäden deutlich. Moderne Fahrradhelme sind ausserdem leicht, gut belüftet und bieten hohen Tragekomfort – es gibt also keinen Grund, darauf zu verzichten.

Rechtliche Lage, finanzielle Unterstützung

In Liechtenstein besteht keine generelle Helmpflicht für Fahrradfahrer. Für E-Bikes, die mit Tretunterstützung über 25 Kilometer pro Stunde schnell sind, ist ein geprüfter Helm jedoch gesetzlich vorgeschrieben. Unabhängig von der Pflicht gilt aber: Ein Helm schützt – mit oder ohne Gesetz.

Die Kommission für Unfallverhütung (KFU, www.kfu.li) unterstützt den Kauf eines Fahrradhelms mit einem



Beitrag von 50 Franken, wenn dieser bei einem Fachhändler in Liechtenstein erworben wird. So möchte sie einen Anreiz setzen, in die eigene Sicherheit und die von Familienmitgliedern zu investieren. Es gilt also: «Bleiben Sie sicher unterwegs – mit Helm.»





Das «Gelbe Band» lädt zum Obstpflücken ein

Bei der Aktion «Gelbes Band» handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Vereins Ackerschaft mit diversen Liechtensteiner Gemeinden. Auch Schaan ist mit an Bord. Das Ziel: mehr heimisches Obst von Bäumen und Sträuchern für den Eigengebrauch verwerten. Das Heilpädagogische Zentrum (hpz) leistet mit der Herstellung der Bänder tatkräftige Unterstützung.

Wer künftig durch Schaan spaziert und irgendwo ein gelbes Band mit einem Holzanhänger an einem Baum oder Strauch entdeckt, weiss: Dort dürfen kostenlos und ohne weitere Rücksprache Äpfel, Birnen, Kirschen, Nüsse, Beeren oder andere Leckereien geerntet

werden. Ein Gewinn für alle Beteiligten: Private Baumbesitzer, die an der Aktion teilnehmen, müssen ihr überschüssiges Obst nicht verderben lassen, und die Einwohnerinnen und Einwohner können frisch, saisonal sowie regional geniessen. Ganz unkompliziert. Das ist gelebte Nachhaltigkeit. Die Bänder selbst werden dabei von den hpz-Mitarbeitenden hergestellt, wobei auf jedem Holzanhänger das Schaaner Logo eingebrannt ist.

Die Teilnahme ist ganz einfach
Besitzer von Obstbäumen oder -sträuchern, die mehr Früchte haben, als sie für den Eigenbedarf benötigen und diese vor dem Verderben retten wollen, können im Sekretariat der Schaaner Gemeindeverwaltung kostenlos gelbe Bänder abholen. Anschliessend werden diese gelben Bänder einfach an den Bäumen und Sträuchern mit den reifen Früchten angebracht. Besonders praktisch ist es natürlich, wenn die Bänder von den Gehwegen aus sichtbar sind. Ansonsten ist Kreativität gefragt. Nach der Saison soll-

te daran gedacht werden, das gelbe Band zu entfernen und es aufzubewahren, bis die Pflanzen wieder Früchte tragen.

Für Obstliebhaber gilt: Wo ein gelbes Band hängt, darf zugegriffen werden. Dabei gilt es aber auch, sich achtsam gegenüber der Natur und dem Eigentum anderer zu zeigen. Geerntet werden darf nur, was in greifbarer Nähe hängt oder am Boden liegt.

Digitaler Vernetzungstipp

Die Website mundraub.org ist als kostenlose Plattform ist für alle da, die heimisches Obst im öffentlichen Raum entdecken und die «essbare Landschaft» gemeinsam gestalten wollen. Mittlerweile engagieren sich rund 10'000 Menschen, um Fundorte miteinander zu teilen, gemeinsame Pflanz- und Ernteaktionen durchzuführen oder sich auszutauschen. Wer also Lust hat, darf die mit dem gelben Band markierten Obstpflanzen in Schaan auch gerne auf der Plattform teilen, sodass noch mehr Obstliebhaber profitieren können und noch weniger Früchte verderben.

2024 bringt ein erfreuliches Finanzergebnis

Statt eines budgetierten Minus hat die Gemeinde Schaan im Steuerjahr 2024 ein deutliches Einnahmenplus erzielt. Trotz des horizontalen Finanzausgleichs, der die Rechnung erheblich belastet, liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei fast 200 Prozent.

«Dank verschiedener Faktoren konnte die Gemeinde Schaan im Jahr 2024 einen Deckungsüberschuss von 16,8 Millionen Franken erwirtschaften. Im Voranschlag war noch ein Deckungsfehlbetrag von 12,3 Millionen Franken vorgesehen», sagt Gemeindegassier Andreas Jehle. «Die Ertragsseite hat das Budget mit 18,7 Millionen mehr als nur übertroffen.» Die Hauptursache liegt im Bereich der Steuern. Gesamthaft liegen die Steuern der natürlichen und juristischen Personen 11,2 Millionen Franken beziehungsweise 19,4 Prozent über den budgetierten Einnahmen. Die Entwicklung der Aufwandseite der Erfolgsrechnung ist tiefer ausgefallen. Der Gesamtaufwand liegt rund 3,9 Millionen Franken beziehungsweise 6,84 Prozent unter dem Budget. «Die Fixkosten sind jedoch seit Jahren konstant, und der horizontale Finanzausgleich, den die Gemeinden Schaan, Vaduz und Gamprin an die anderen Gemeinden bezahlen müssen, hat sich mit 10,7 Millionen Franken auf das Jahresergebnis ausgewirkt», sagt Jehle.

Kein Abbau von Reserven in Sicht

Die geplanten Nettoinvestitionen in Höhe von 23,3 Millionen Franken konnten mit effektiven Ausgaben von 16,8 Millionen nicht erreicht werden. Verschiedene Projekte haben sich aufgrund von nicht vorhandenen Kapazitäten bei den Unternehmern auf die Folgejahre verschoben. «Zum Beispiel sind das die Photovoltaikanlage bei der Deponie

Forst oder der Park im Äscherle. Auch im Bereich des Strassenbaus haben sich Verschiebungen ergeben wie die Sanierung der Saxgass, der Ausbau Im Rietacker auf der Parzelle Nummer 1482 oder die Arealüberbauung Bahnhofstrasse/Egerata. Somit sind auch die Abschreibungen tiefer ausgefallen als angenommen», sagt der Gemeindegassier.

Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Schaan liegt für das Jahr 2024 bei 199,78 Prozent. Somit konnten nicht nur alle Investitionen direkt finanziert werden. Auch das Netto-Finanzver-

mögen erhöhte sich, und zwar auf 412,4 Millionen Franken, die der Gemeinde als Reserve zur Verfügung stehen. «In den nächsten Jahren kann der Gemeindesteuerzuschlag auf dem gesetzlichen Tiefststand belassen werden, ohne auf Dienstleistungen und Investitionen seitens der Gemeinde verzichten zu müssen. Auch scheint ein Abbau von Reserven trotz des neuen horizontalen Finanzausgleichs nicht in Sicht zu sein. Aber in unserer heutigen schnellleibigen Zeit kann sich das rasch ändern», lautet das Fazit von Andreas Jehle.



Die Gemeindegassier ist mit dem Rechnungsjahr 2024 zufrieden.

Mehrwert durch Reduktion: Drei

Die Jüngsten unter den Schaaner Schulkindern sollen den Unterricht der Basisstufen mittelfristig Im Loch, beim Werkhof und im Schulzentrum Resch besuchen. Im Idealfall werden die beiden neuen Schulstandorte ihren Betrieb zu Beginn des Schuljahres 2029/30 aufnehmen. Geschuldet ist die Reduktion von fünf auf drei Standorte den schwankenden Schülerzahlen und der Sanierungsbedürftigkeit der Gebäude.

Im Jahr 2014/15 hat in Schaan die schrittweise Umstrukturierung der Gemeindeschulen hin zu Schulen mit altersdurchmischem Lernen begonnen. Dabei wurden in der Basisstufe die beiden Kindergartenjahrgänge sowie die erste Klasse der Primarschule zusammengeführt, in der Unterstufe die zweite und dritte Klasse der Primarschule sowie in der Mittelstufe die vierte und fünfte Klasse. Erfolgreich abgeschlossen war die Umstrukturierung im Schuljahr 2017/18 mit der Einführung von sieben Basisstufenklassen an fünf Standorten. Seither verfügt die Gemeinde neben dem Schulzentrum Resch über vier dezentral gelegene Basisstufen in der Rebera, im Malarsch, beim Werkhof und im Pardiell.

Schulwegsicherheit als wichtiges Kriterium

Das altersdurchmischte Lernen hat sich als System durchgesetzt. Aufgrund der schwankenden Kinderanzahl kommt es allerdings immer wieder zu einer Unterbesetzung von Klassen. Schulstandorten, an denen nur eine Klasse unterrichtet wird, droht deshalb längerfristig die Schliessung. Zudem genügen die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr den heutigen Anforderungen, und sie sind sanierungsbedürftig. Dies waren die ausschlaggebenden Gründe dafür, dass die Gemeinde eine Evaluation der bestehenden und neuer potenzieller Schulstandorte in den Quartieren in Auftrag gegeben hat. Wichtige Kriterien bei der räumlichen Neuorganisation waren unter anderem die Schulwegsicherheit

und -distanz. In die Erarbeitung wurden neben der Bauverwaltung und der Ortsplanungskommission die Schulratspräsidentin und der Leiter der Gemeindeschulen einbezogen.

Diese Gruppe analysierte in einem ersten Schritt die bestehenden Standorte hinsichtlich ihres baulichen Zustands und Erweiterungspotenzials, in einem zweiten zeigte sie neue potenzielle Standorte auf. Nach eingehender Abwägung aller Vor- und Nachteile wurden fünf Standorte für eine Weiterbearbeitung vorgeschlagen: Im Tröxle, Werkhof, In der Specki, Resch und Im Loch. Die beiden Letztgenannten waren von Anfang an unbestritten, da sie die einzigen Standorte in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet sind. Im Gegensatz dazu überschneiden sich die Einzugsgebiete bei den drei anderen Vorschlägen. Gemäss Fazit des Berichts überwogen die Vorteile beim Standort Werkhof gegenüber jenen Im Tröxle und In der Specki hinsichtlich der Möglichkeiten für einen Neubau und künftiger Erweiterungen. Der Vorschlag bestand daher in einer Kombination der drei Schulstandorte Resch, Im Loch und Werkhof.

Projektwettbewerb im kommenden Jahr

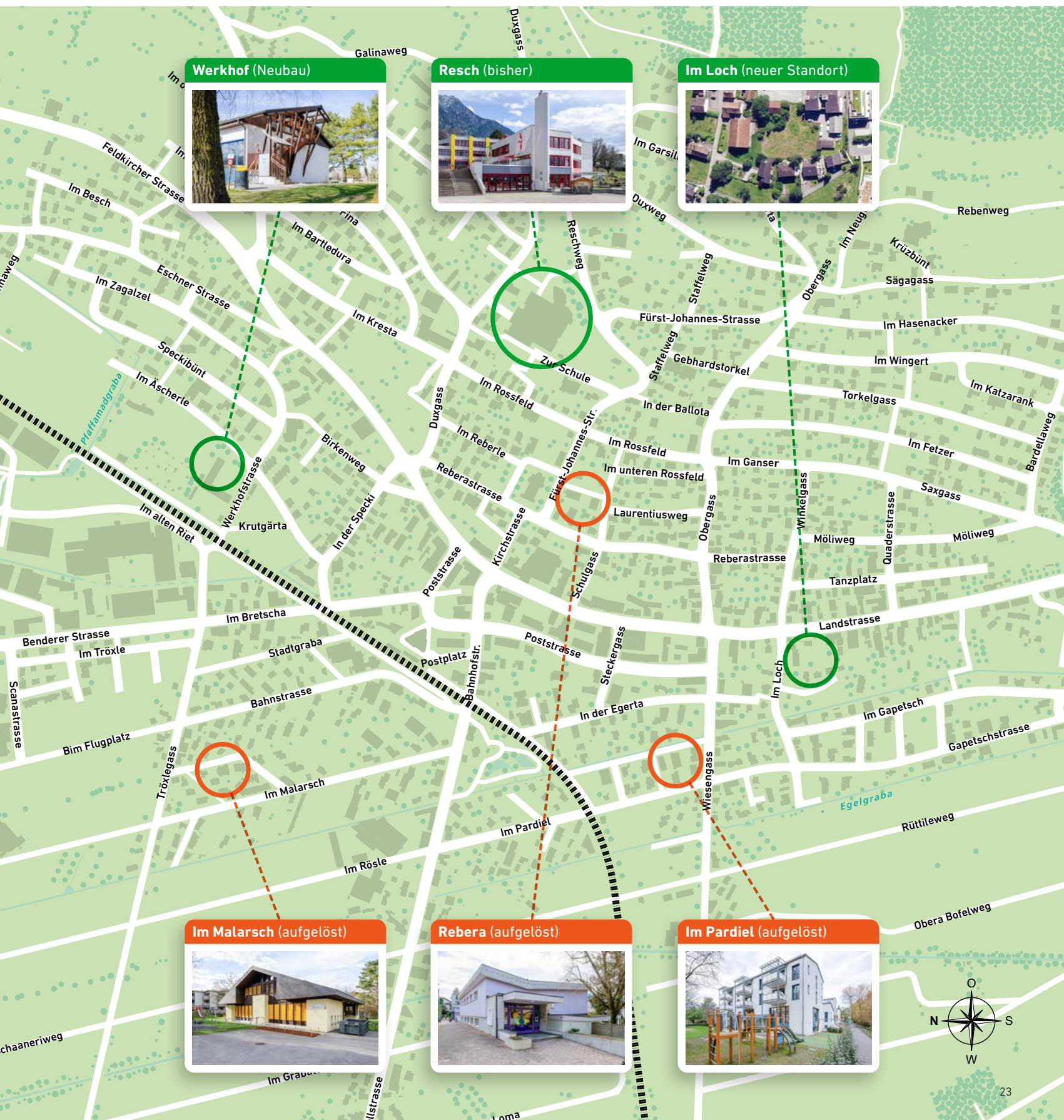
Nachdem der Gemeindeschulrat den Bericht im Februar zur Kenntnis genommen und zur Weiterbearbeitung empfohlen hat, hat ihn auch die Ortsplanungskommission zustimmend zur Kenntnis genommen. Allerdings bat sie um eine nochmalige Abklärung, ob sich der Standort Werkhof tatsäch-

lich besser eigne als jener Im Tröxle. Gemäss dieser Stellungnahme hat der Gemeinderat die Bauverwaltung in ihrer März-Sitzung mit einer erneuten Prüfung der beiden Standorte beauftragt. Diese weitere Evaluation hat ergeben, dass mehrere Gründe für den Werkhof sprechen. Dazu gehört, dass das Grundstück sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen befindet, sich von seiner Grösse her für die Führung von drei Basisstufenklassen eignet, es weitere Entwicklungen ermöglicht, in einem Wohnquartier fern vom Hauptverkehr liegt und von den naheliegenden Quartieren aus sicher erreichbar ist.

Folglich hat der Gemeinderat im Mai die drei künftigen Standorte Resch, Im Loch und Werkhof für die Unterbringung der Schaaner Basisstufen genehmigt. Die Standorte Im Pardiell, Im Malarsch und Rebera werden aufgehoben. Diese Entscheidung wurde der Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung eingehend erläutert.

In einem nächsten Schritt gilt es, das Raumprogramm für die künftigen Standorte fertigzustellen. Wie es umgesetzt wird, ist dann Gegenstand eines Projektwettbewerbs. Dieser wird im kommenden Jahr durchgeführt. Nach der Arbeitsvergabe kann die Planung 2027 beginnen. «Die Gemeinde ist im Besitz der entsprechenden Grundstücke, auf denen 2028 und 2029 die neuen Schulstandorte entstehen sollen. Wenn alles reibungslos läuft, kann der Einzug zum Beginn des Schuljahres 2029/30 erfolgen», sagt Gemeindevorsteher Daniel Hilti. «Ich bin sehr froh, dass wir einen guten Weg gefunden haben, den künftigen Anforderungen der Schulen gerecht zu werden. Für die Kinder aus manchen Quartieren bedeuten die neuen Standorte zwar etwas weitere Wege, aber die Distanzen sind immer noch überschaubar, und die Vorteile der neuen Schulen gegenüber den bisherigen, sanierungsbedürftigen machen dies wett. So werden beispielsweise alle Standorte über Bewegungsräume und Essensmöglichkeiten verfügen. Ich bin überzeugt, dass wir eine gute Lösung gefunden haben.»

statt fünf Schulstandorte



Neuer Fahrzeuglook für die Gemeindepolizei

Thomas Schädler ist Leiter der Schaaner Gemeindepolizei und gleichzeitig seit 2017 Obmann der Vereinigung der Liechtensteiner Gemeindepolizisten. In dieser Funktion hat er gemeinsam mit seinem Kollegen Sebastian Wenaweser die landesweite Vereinheitlichung der Dienstfahrzeuge mit einem neuen Design lanciert.

«In meinen Augen sollte die Gemeindepolizei in einem kleinen Land wie Liechtenstein einheitlich nach aussen auftreten. Daher habe ich schon lange mit der Idee eines einheitlichen Fahrzeugdesigns geliebäugelt», sagt Thomas Schädler von der Schaaner Gemeindepolizei. Als Sebastian Wenaweser im April 2024 seine Stelle als zweiter Gemeindepolizist angetreten hat, hat Schädler die Idee wieder aufgegriffen und sie den anderen Polizisten in seiner Funktion als Obmann der Liechtensteiner Gemeindepolizei präsentiert. «Anschliessend wurde der Antrag mit positivem Feedback in der Vorsteherkonferenz behandelt. Dass sich am Ende alle Gemeinden dazu entschlossen haben, ihre Polizeiautos gemeinsam neu folieren zu lassen, hat mich sehr gefreut.»

Nachdem die Vorsteher grünes Licht erteilt hatten, wurde im Herbst 2024 das Design ausgearbeitet. Aber nicht nur die Einheitlichkeit über die Gemeindegrenzen hinweg spielte dabei eine Rolle. Als weiteres und wichtigstes Argument führt Thomas Schädler ins Feld, dass Blau in Kombination mit Gelb europaweit als Polizeifarbe gilt. «Das Orange, das wir bisher genutzt haben, kennt man sonst nur noch in der Schweiz. So fiel uns der Entscheid für die Grundfarbe leicht. Und um für eine deutliche Unterscheidung zu den Fahrzeugen der Landespolizei zu sorgen, die in Blau-Orange foliert sind, wählten wir in Kombination dazu die Signalfarbe Gelb. Zudem ist unser Blau von der Intensität deutlich heller als dasjenige der Landes-

polizei.» Hinzu kommt ein weiterer Vorteil der neuen Farbkombination: «Unser Polizeiauto war vor gerade einmal zwei Jahren frisch foliert worden, und die Farbe Orange war bereits komplett verblasst. Ein Gespräch mit den Experten einer Autofolierung hat ergeben, dass nur ein Farbwechsel für eine langfristige Lösung sorgt. Denn Farben wie Orange und Rot reagieren immer empfindlich auf UV-Einstrahlung. Hingegen ist Blau gegenüber Sonnenlicht widerstandsfähiger», sagt Thomas Schädler.

Im März 2025 konnten schliesslich alle sieben Autos von Balzers bis Ruggell innerhalb von zwei Wochen einheitlich foliert werden. «Ich denke, ich spreche für die gesamte Liechtensteiner Gemeindepolizei, wenn ich sage: Das Ergebnis gefällt uns sehr», sagt Schädler.

«Die Wiedererkennung ist jetzt garantiert»

Zu diesem Ergebnis trägt neben der Farbgebung noch einiges mehr bei, wie Sebastian Wenaweser ausführt. «Für eine bessere Sichtbarkeit sind das Gelb und der «Gemeindepolizei»-Schriftzug an den Türen fluoreszierend. Ausserdem haben wir weisse Reflektoren angebracht. Zuvor war es zwar so, dass alle Gemeindepolizeiautos in derselben Farbe foliert waren, sich ihre Optik aber komplett unterschieden hat. Während die Linien bei einigen geschwungen waren, waren sie bei anderen sehr symmetrisch. Die einen hatten nur das Logo ihrer Gemeinde drauf, andere wiederum das Gemeindewappen.» Nun gibt es ein einheitliches Design, das vorgibt, wie das Auto foliert wird, wie die Türen beschriftet werden und wo das Gemeindelogo platziert wird. «Natürlich gibt es Spielraum für kleinere Abweichungen – schliesslich fahren wir nicht alle dieselben Modelle. Aber die Wiedererkennung ist jetzt garantiert.» Und auch in der Bevölkerung kommt das Design gut an. «Die Aussage «Endlich ein richtiges Polizeiauto» haben wir mehrfach gehört», sagt Tomas Schädler.



Das Freibad Mühleholz ist bereit für die Hauptsaison

Am 24. März ist das Schwimmbad Mühleholz aus dem Winterschlaf erwacht. Von diesem Tag an bis zur Eröffnung am 9. Mai haben die Mitarbeiter die Anlage auf Vordermann gebracht. Seither dürfen die Gäste die vielfältigen Angebote wieder geniessen und nach Herzenslust schwimmen, rutschen, sonnenbaden, spielen und sich auch ausserhalb des Wassers sportlich betätigen.

«Die Arbeiten, die Anfang des Jahres anstehen, sind Routine, und das Team ist bestens eingespielt», sagt Martin Schnarwiler, Betriebsleiter des Schwimmbads Mühleholz. «Die Aufgaben umfassen die Reinigung der Anlage, das Abspritzen der Becken mit Hochdruck, das Zurückschneiden von Ästen, die Rasenpflege und Biodüngung, die Kontrolle der Spielplätze und generell aller Sicherheitsvorgaben. Ausserdem überprüfen wir die Pflasterungen und greifen dort ein, wo sich die Steine über den Winter angehoben haben, um Stolperfallen zu vermeiden. Wie alle zwei Jahre haben wir diesen Frühling auch wieder die Linien im grossen Becken neu markiert. Pünktlich zur Eröffnung war alles bestens in Schuss.»

Grossen Wert legt Schnarwiler ausserdem auf Massnahmen zur Werterhaltung. «Das Freibad geht nach der grossen Renovation Anfang des Jahrhunderts in seine 23. Saison. Daher ist es unerlässlich, dass wir die Technik sukzessive revidieren.» Dieses Jahr haben der Betriebsleiter und sein Team die Pumpen, die das Wasser umwälzen, auf Vordermann gebracht. Gleiches gilt für die Mess- und

Regeltechnik, welche die Wasserwerte kontinuierlich misst und den pH-Wert sowie den Chlorgehalt regelt.

Prävention für bestmögliche Sicherheit

«Zu einer erfolgreichen Saison gehören für mich nicht nur schönes Wetter und zufriedene Gäste, sondern insbesondere auch die Sicherheit», sagt Martin Schnarwiler. «Unsere Bademeister haben die Anlage stets im Blick. Aber bei einem Tag mit 3000 Besucherinnen und Besuchern können sie nicht überall gleichzeitig sein. Daher setzen wir stark auf Prävention.» So stehen seit vergangenem Jahr Stelen im Freibad, die gerade Eltern und andere Begleitpersonen von kleinen Kindern an ihre Aufsichtspflicht erinnern. Dieses Jahr hat das Team ausserdem einen Flyer kreiert, der die wichtigsten Botschaften zusammenfasst.

«Neben einem unfallfreien Sommer wünsche ich mir selbstverständlich viele schöne Tage. Wir können die Anlage noch so gut in Schuss halten. Aber wenn das Wetter nicht mitspielt, fällt die Sai-

son sprichwörtlich ins Wasser», sagt der Betriebsleiter. Daher wagt er auch keine Prognose, wie die Saison ausfallen wird. «Solche Vorhersagen sind sogar an den einzelnen Tagen schwierig. Selbst René Ott, der diesen Sommer sein 40-Jahr-Jubiläum als Bademeister feiern darf, kann mit seiner grossen Erfahrung am Morgen noch nicht sagen, ob es 1500 oder 2500 Gäste werden. Abschätzen lässt sich dies erst gegen Mittag – und so ist jeder sonnige Tag eine Wundertüte.»

Bereit für jeden Ansturm ist das Team des Freibads Mühleholz aber auf jeden Fall. «Die vergangenes Jahr eröffnete Rutschbahn hat sich als Gästemagnet erwiesen und ist auch in diesem Jahr wieder eine beliebte Attraktion. Die Spielplätze, die Kinderbecken und die kleine Rutschbahn kommen bei den jüngsten Gästen grossartig an, und die Fussball- sowie die Beachvolleyballanlage sind immer gefragt», sagt Martin Schnarwiler. «Ausserdem haben wir mit Tobias Wachter einen neuen Pächter für die Gastronomie. Für die anstehende Hauptsaison sind wir also bestens gerüstet.»



«Es macht mich glücklich, wenn die Kunden glücklich sind»

Im Jahr 2018 hat Marina Thomann einen langgehegten Traum Realität werden lassen. Sie hat ihr eigenes Reisebüro eröffnet, das sich seither an der Zollstrasse 82 in Schaan befindet. Seither organisiert sie für ihre Kundschaft Reisen in die ganze Welt und begeistert sie mit ihrer Rundumbetreuung, die es so nur im persönlichen Kontakt gibt.

«Ich arbeite seit 25 Jahren in der Reisebranche, wollte beruflich nie etwas anderes machen und habe lange mit dem Gedanken gespielt, mich selbstständig zu machen», sagt Marina Thomann. Vor sieben Jahren ergab sich dazu die Gelegenheit – und den Schritt hat sie nie bereut. Zusammen mit ihrer Kollegin Sandra Sgier sorgt sie heute bei Thomann Travel dafür, dass Reisen auch wirklich zum erhofften Erlebnis werden. «Von den klassi-

schen Badeferien über Fernreisen bis hin zu Kreuzfahrten oder Safaris bieten wir die gesamte Bandbreite an und decken die ganze Welt ab. Zugute kommt uns dabei, dass wir als unabhängiges Reisebüro mit allen namhaften Veranstaltern zusammenarbeiten, aber nicht an einen davon gebunden sind.»

Das wiederum kommt der Kundschaft zugute. «Von Jung bis Alt und aus verschiedensten Interessengruppen kommen die Menschen zu uns, wenn sie eine gezielte Beratung suchen, die sie im Internet nicht finden und für die wir uns viel Zeit nehmen, um alle individuellen Wünsche zu erfüllen. Auch bei den Kosten können wir dank unserer Vertragspreise, unseres vernetzten Systems und unseres Know-hows gut mithalten. Das Buchen im Reisebüro muss nicht teurer sein als im Netz. Bei uns ist aber auch die Betreuung inklusive», sagt Marina Thomann. Sie ergänzt: «Das gilt vor, während und nach der Reise.»

Bei Problemen rund um die Uhr erreichbar

Die Betreuung vor der Reise beginnt schon bei den Länderinformationen,

der Sitzplatzbuchung oder der Gepäckaufgabe. Während der Reise umfasst sie die Unterstützung bei einer breiten Palette von möglichen Unwägbarkeiten, bei denen Marina Thomann und Sandra Sgier ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ob es nun eine Flugverschiebung ist oder ein Problem mit der Hotelbuchung: «Wir haben noch jedes Problem gelöst. Bei höherer Gewalt, wie beispielsweise Unwettern, können wir an der Situation zwar auch nichts ändern. Aber oft hilft eine gute Beratung in Sachen richtiges Verhalten auch dann weiter. Dafür sind wir rund um die Uhr erreichbar», sagt Marina Thomann. «Nach der Reise melden wir uns nochmals telefonisch und fragen nach, ob alles zur Zufriedenheit verlaufen ist.»

Dieser umfassende Service und das Know-how von Thomann Travel wird von der Kundschaft sehr geschätzt. «Wir erhalten immer wieder sehr positive Rückmeldungen in Bezug auf unsere Dienstleistungen», sagt die Geschäftsinhaberin. Das liegt einerseits daran, dass die Reiseexpertin selbst gerne reist und viele Angebote aus eigener Erfahrung kennt. «Andererseits liebe ich auch einfach den Kundenkontakt, und es macht mich glücklich, wenn die Kunden glücklich sind. Wer sich davon überzeugen möchte, kann gerne zu einem unverbindlichen Gespräch bei uns vorbeikommen.»



Marina Thomann findet für ihre Kundschaft immer das passende Angebot.

Thomann Travel

Zollstrasse 82
Tel.: +423 230 08 08
Mail info@thomann-travel.li

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
9 bis 12:30 und 13:30 bis 17 Uhr
Samstag
9 bis 12 Uhr

Beratung ausserhalb der
Öffnungszeiten auf Anfrage

Zu Fuss und mit dem Rad bis Buenos Aires

Seit 2022 können die Schaaner Schulkinder einmal jährlich Kilometer sammeln. Beim Wettbewerb «Zu Fuss oder mit dem Rad zur Schule» punkten sie jedes Mal, wenn sie die Strecke von zu Hause ins Resch mit Muskelkraft zurücklegen, statt auf das Elterntaxi zurückzugreifen. Die effektivsten Klassen dürfen sich über besondere Preise freuen.

Während vier Wochen vom 17. März bis 11. April waren die Kinder der Unter- und Mittelstufe in Schulzentrum Resch besonders motiviert, ihre Schulwege eigenständig zurückzulegen, wurden diese doch auf einer eigens dafür geschaffenen Plattform registriert und zusammengezählt. «Die abschliessende Auswertung fand nach dem Kriterium Effektivität statt. Entscheidend war also, wie viele Prozent der möglichen Schulwege die Kinder einer Klasse tatsächlich zu Fuss oder mit dem Rad zurückgelegt haben», sagt Gemeinderätin Marlen Jehle, die als Vorsitzende der Kommission Schulwegsicherung hauptverantwortlich für die Aktion war. Absenzen wegen Krankheiten oder aus anderen Gründen und Schülerinnen oder Schüler, die nicht an der Aktion



teilgenommen haben, hatten auf diese Kennzahl keine Auswirkung. «Nicht teilgenommen haben aber erfreulicherweise nur ganz wenige. Fast alle Kinder waren hochmotiviert und haben gemeinsam eine Strecke von 11'338,26 Kilometern zurückgelegt. Das entspricht der Distanz von Schaan bis Buenos Aires. Eine grossartige Leistung, zu der die ganze Kommission allen Teilnehmenden herzlich gratuliert.»

Drei Klassen gehen auf Tour

Neben dem Stolz auf die eigene Leistung hat es sich für die effektivsten Klassen doppelt ausgezahlt, am Wettbewerb teilzunehmen und sich bei jedem Wetter eigenständig auf den Weg zu machen. Sie durften am 14. Mai im Rahmen einer kleinen Zeremonie Preise

entgegennehmen, die grossen Spass garantieren und den Zusammenhalt innerhalb der Klasse weiter stärken. Die MSd als Erstplatzierte (oben) hat einen Ausflug nach Wahl gewonnen. «Wohin es geht, dürfen die Kinder also selbst entscheiden», sagt Marlen Jehle. «Möglichlich wäre zum Beispiel das Ravensburger Spielaland oder der Sämtispark.» Die zweitplatzierte MSc (unten links) fährt in den Tanoshii Funpark nach Altstätten. Für die USA auf dem dritten Rang geht es zu einem Minigolf- und Pizzaplausch auf die Minigolfanlage im Mühleholz. Und die Freude über diese Preise spricht dafür, dass die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe auch im kommenden Jahr motiviert dabei sein werden, wenn es wieder heisst «Zu Fuss oder mit dem Rad zur Schule».



Vorbeugung schützt vor überschwemmten Kellern

Mit dem Sommer beginnt wieder die Gewittersaison und mit ihr die Gefahr von Starkregenereignissen, die zu Überschwemmungen in Kellern führen können. Mit einigen Vorkehrungen haben Immobilienbesitzer aber die Möglichkeit, sich dagegen zu wappnen. Läuft das Untergeschoss dennoch voll, hilft die Feuerwehr – und ihr wiederum helfen einige Vorbereitungen durch die Bewohner sehr.



«Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Zahl der Starkniederschlagsereignisse und damit auch die der Feuerwehreinsätze bei vollgelaufenen Kellern deutlich zunehmen», sagt Alex Steiger, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schaan. Diese Zunahme hat neben dem Klimawandel noch einen zweiten Grund: «In unserem dicht bebauten Siedlungsgebiet kann das Wasser kaum noch natürlich abfliessen, womit es immer häufiger in den Kellern endet.» Doch jeder Immobilieneigentümer kann präventiv etwas dagegen unternehmen, wenn er einige Ratschläge beachtet, wie Alex Steiger ausführt: «Die eigenen Abflussrohre und, falls vorhanden, Abwasserpumpen sollten alle paar Jahre von einem Fachmann überprüft und wenn nötig gereinigt werden. Diese Experten können auch beurteilen, ob der Einbau einer Rücklaufklappe nützlich wäre, um Schäden zu verhindern. Ausserdem empfiehlt es sich, Lichtschächte und Abflüsse regelmässig von Laub und Verschmutzungen zu befreien.» Bei älteren Gebäuden, gerade in Gebieten mit hohem Grundwasserspiegel, ist es ausserdem

ratsam, die Bodenplatte auf ihre Dichtigkeit prüfen zu lassen und allenfalls nachzurüsten. «Und wer schon Wasser im Keller hatte, ist sicher gut beraten, wichtige Gegenstände nicht auf dem Boden, sondern erhöht zu lagern», sagt der Feuerwehrkommandant.

Die Zeit bis zum Eintreffen nutzen

Wenn alle Vorbereitung einmal nichts genutzt hat, hilft oft nur noch die Feuerwehr mit ihren Wassersaugern. «Die Alarmierung erfolgt in jedem Fall am besten über die Notrufnummer 118. Der Disponent in der Einsatzzentrale der Landespolizei stellt alle nötigen Fragen und bietet uns dann auf», sagt Alex Steiger. «Das ist deutlich effizienter als ein Feuerwehrmitglied privat anzurufen. Und Effizienz ist in solchen Situationen besonders bedeutend. Denn in aller Regel sind bei einem Starkniederschlag mehrere Keller vollgelaufen, und wir müssen unsere Zeit für die Einsätze nutzen.»

Dennoch kann es bei mehreren Einsätzen eine Weile dauern, bis die Feuerwehr eintrifft. «Diese Spanne lässt sich am besten damit verbringen, die Zufahrt

zum Gebäude und die Zugänge zum Keller freizuräumen, damit wir mit unseren verhältnismässig grossen Maschinen rasch zum Ort des Geschehens gelangen können», sagt Steiger. «Ausserdem sollten die überfluteten Räumlichkeiten von Schachteln, Unrat, Fahrrädern und anderen sperrigen Gegenständen freigeräumt sein, wenn wir eintreffen. Das erleichtert uns die Arbeit ungemein.»

Die Feuerwehr ist keine Reinigungsfirma

Alex Steiger schliesst seine Ausführungen mit einem Appell an die Bevölkerung: «Wir kommen selbstverständlich jederzeit, wenn wir gerufen werden, und sind froh, wenn uns die Arbeit so einfach wie möglich gemacht wird. Oft müssen wir nach getaner Arbeit aber gleich wieder an den nächsten Einsatzort. Daher bitte ich zu bedenken, dass die Feuerwehr keine Reinigungsfirma ist. Für das Putzen und Entfeuchten des Kellers sind wir nicht zuständig. Auch die Versicherungsdeckung müssen Immobilienbesitzer mit ihrem jeweiligen Berater abklären.»

Schulkinder werben für den Klimaschutz

Im zu Ende gehenden Schuljahr haben mehrere Klassen der Gemeindeschulen Schaan an einem internationalen Austauschprojekt des europäischen Programmes Erasmus+ zum Thema Nachhaltigkeit teilgenommen.

«Es dauerte insgesamt anderthalb Jahre, und es entstanden im Laufe der Projektzeit viele grossartige Produkte, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler im Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen aus Bulgarien und Litauen auseinandersetzen», sagt Andreas Wald, Lehrer in der Gemeindeschule im Resch. Zum Abschluss des Projekts entwarfen die Kinder der Klasse MSc, die von Andreas Wald und Rebecca Quaderer unterrichtet werden, grossformatige Poster, die für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz werben. Diese Poster zierten über mehrere Wochen den Eingangsbereich der Schule. Das Erasmus-Projekt ist inzwischen zwar abgeschlossen. Aber eine Brieffreundschaft der MSc mit einer litauischen Klasse besteht fort.



Der Rohbau steht



Die Betonarbeiten am Sportkompetenzzentrum auf der Rheinwiese waren in der ersten Hälfte des Mai abgeschlossen. Seither läuft der Innenausbau auf Hochtouren. Die Montage der PV-Module des Minergie-A-Gebäudes werden in Kürze ebenfalls auf dem grossflächigen Tribündach montiert.

«Bildung ist der Schlüssel, der die Türen zur Welt öffnet»

Das im Titel zitierte Sprichwort spiegelt den Kern der Arbeit der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wider: das lebenslange Lernen als Türöffner zu neuen Möglichkeiten und besseren Lebensperspektiven.

Bildung und lebenslanges Lernen sind grundlegende Rechte, die der gesamten Bevölkerung zustehen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein engagiert sich seit 25 Jahren mit vielfältigen Programmen und Initiativen, um diesen Anspruch zu erfüllen. Ihr Ziel: allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich persönlich weiterzuentwickeln und den eigenen Horizont zu erweitern. «Wer bereit ist, kontinuierlich Neues zu lernen, schafft sich Zugang zu immer neuen Chancen», sagt Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung. Besonders stolz zeigt sie sich auf die beliebten Weiterbildungsgutscheine: «Auch dieses Jahr werden 150 Gutscheine vergeben – ein wertvolles Projekt, das wir fortsetzen.»

In einer Welt des rasanten digitalen, demografischen und ökologischen Wandels setzt sich die Stiftung dafür ein, dass niemand den Anschluss verliert. «Weiterbildung bedeutet Lebensqualität», sagt Tamara von Aarburg, Projektleiterin der Stiftung. «Seit einem Vierteljahrhundert stellen wir sicher, dass alle Menschen vom lebenslangen Lernen profitieren können.»

25 Jahre

Stiftung Erwachsenenbildung

Im August 2024 feierte die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ihr 25-jähriges Bestehen mit einem be-



sonderen Highlight, einem Jubiläumsevent, das einen spannenden Vortrag mit dem Titel «Künstliche Intelligenz (KI): Chancen und Herausforderungen für die Zukunft» beinhaltete. Der Vortrag bot wertvolle Einblicke in das Gebiet der Künstlichen Intelligenz und beleuchtete sowohl die Möglichkeiten als auch die Risiken, die KI für die Zukunft bereithält. Die Teilnehmenden konnten hautnah erfahren, wie KI das Lernen der Zukunft verändert und welche neuen Chancen sich dadurch eröffnen.

Weiterbildungsgutscheine für alle
Auch in diesem Jahr vergibt die Stiftung wieder 150 Weiterbildungsgutscheine im Wert von je 500 Franken. Damit wird Weiterbildung für alle zugänglich gemacht.



Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Highlights aus der
**Kulturgüter-
sammlung**



Der Grabstein von Kupferschmiedemeister Lorenz Schierscher aus schwarzem Marmor befindet sich heute in seiner einstigen Wirkungsstätte, der original eingerichteten Kupferschmiede an der Duxgass 11. Schierscher hatte die Werkstatt im Jahr 1913 eröffnet und verrichtete seine Arbeit darin bis wenige Wochen vor seinem Tod am 17. Juli 1924 zur vollen Zufriedenheit seiner Kunden. Wie zufrieden er selbst mit der Arbeit des Steinmetzes gewesen wäre, muss Spekulation bleiben. Jedenfalls ist Lorenz Schierschers Geburtsdatum auf dem Grabstein falsch angegeben. Tatsächlich war er am 14. und nicht am 17. November 1853 zur Welt gekommen.

Vom «Heimatland» zum Fernsehsender



Das ehemalige Redaktionsgebäude des «Liechtensteiner Volksblatts», aufgenommen im Jahr 2001.

1927 war Schaan zum ersten Mal Standort eines Liechtensteiner Mediums, dem nach und nach weitere folgten. Bis Anfang 2023 waren mit «1FLTV», dem «Volksblatt» und «Radio Liechtenstein» alle wesentlichen Informationskanäle in der Gemeinde vertreten, und Schaan war der landesweite Hotspot in Sachen Information der Bevölkerung. Ein Überblick über 98 Jahre Schaaner Mediengeschichte.

Anfang 1927 gab es mit dem «Liechtensteiner Volksblatt» und den «Liechtensteiner Nachrichten» zwei Zeitungen. Sie hatten ihren Sitz in Vaduz, und von «Tageszeitungen» konnte noch nicht die Rede sein. Beide erschienen lediglich zweimal pro Woche. Im April 1927

kam dann Bewegung in die Medienlandschaft. Von da an bis in den folgenden Juni erschien die in Schaan produzierte Zeitung mit dem Namen «Heimatland» in 19 Ausgaben. Die ersten drei wurden, als eine Art Probenummern, kostenlos an alle Haushalte im Land verteilt.

Regierungskritiker stösst bei Regierung auf taube Ohren

Initiant des «Heimatlandes» war der Buchdrucker Hans Nescher aus Schaan, der im selben Jahr und bereits am späteren Standort an der Feldkircher Strasse die Druckerei Gutenberg gegründet hatte. Sein Blatt sollte nach der Vorstellung des Herausgebers «eine Zeitung ohne Partei, eine Zeitung für das Volk» sein. Im Editorial der ersten Ausgabe hiess es, die «Gerechtigkeit» sei «der anmassenden Willkür gewichen». Die Parteien brächten Zwietracht und Neid. Statt sie schalten zu lassen, müsse die verlorene Freiheit wiedererlangt und die wirtschaftliche Hebung der Länder erreicht werden. Die «politischen Unruhestifter», also die Parteiführer und Regierungsmit-

glieder, müssten «völlig ausgeschaltet», das Volk wieder eine «neutrale, wirtschaftliche Interessengemeinschaft» werden. Da Nescher mit seinem Ansinnen, die Regierung möge amtliche Kundmachungen und Berichte im «Heimatland» schalten, bei Regierungschef Gustav Schädler auf taube Ohren stiess, was angesichts der regierungskritischen Haltung des Mediums wenig zu verwundern mag, war das Schicksal des Blatts jedoch bald besiegelt, und das «Heimatland» wurde wieder eingestellt.

Kurzes Aufflammen einer neuen politischen Bewegung

Seine publizistische Karriere aufgeben wollte Hans Nescher nach dem Ende seines «Heimatlandes» aber noch längst nicht. Als Redaktor war er ab 1931 auch für die «Liechtensteinische Volkswirtschaftliche Zeitung» zuständig. Sie war das Organ der 1930 gegründeten Liechtensteiner Sektion der Freiwirtschaftsbewegung, deren Obmann er 1931 und 1932 auch war. Das Ziel des Freiwirtschaftsbunds war die Umgestaltung Liechten-

steins im freiwirtschaftlichen Sinn. Dies umfasste den Einsatz gegen Zinswirtschaft, Kapitalismus und den Privatbesitz von Boden. Die Mitglieder distanzieren sich dennoch von Sozialismus sowie Bolschewismus und postulierten stattdessen, dass sie «eine gesunde Volkswirtschaft [...] auf sittlich einwandfreiem Wege erreichen» wollten. Die zu diesem Zweck im Dezember 1932 vom Freiwirtschaftsbund in Triesen eingeführte, periodisch an Wert verlierende Freigeldwährung «Wära» sollte den Konsum ankurbeln, wurde aber schon im Januar 1933 verboten. Zwar gewann der Bund bei den Gemeinderatswahlen 1933 in Triesen ein Mandat. Wirkliche politische Bedeutung konnte er aber nie entfalten. Bereits im Sommer 1933 ging er ein.

Die «Volkswirtschaftliche Zeitung», die Nescher wiederum in seiner Druckerei in Schaan produzierte, erlitt dasselbe Schicksal wie den Freiwirtschaftsbund, allerdings schon etwas früher – obwohl Nescher dieses Mal sogar amtliche Kundmachungen abdrucken durfte. Querelen innerhalb der Liechtensteiner Freiwirtschaftsbewegung und die parallele Herausgabe einer weiteren, in Dornbirn gedruckten freiwirtschaftlichen Zeitung sorgten für das Aus des zweiten Schaaner Mediums Ende des Jahres 1932.

Auf dem Weg zur «ersten Tageszeitung»

Dauerhaft zum Zeitungsstandort wurde Schaan schliesslich im Februar 1969. Damals verlegte das «Liechtensteiner Volksblatt», das sich bereits in seinem 81. Geschäftsjahr befand, seinen Redaktionssitz nach Schaan. Seit der Gründung im August 1878 war das Blatt amtliches Publikationsorgan, was ihm bedeutende staatliche Mittel verschaffte. Es erschien zunächst wöchentlich, ab Anfang 1919 zweimal, ab dem 19. Juli 1927 dreimal

und ab Anfang 1962 viermal pro Woche. Ende der 1960er-Jahre zogen Redaktion und Verwaltung aus Vaduz in provisorische Räumlichkeiten oberhalb der Bäckerei Walser im Schaaner Zentrum. Im Februar 1970 erfolgte der nochmalige Umzug an die Feldkircher Strasse.

Zum 125-jährigen Bestehen des «Volksblatts» äusserte sich der langjährige Chefredaktor Walter-Bruno Wohlwend im Jahr 2003 im Rückblick zu dieser Zeit und den Hintergründen sowie Vorteilen des Umzugs nach Schaan folgendermassen: «In der Zwischenzeit liefen bereits intensive Verhandlungen mit Rudolf Heeb (†), der an der Feldkircher Strasse im Anschluss ans Hotel Linde ein für damalige Verhältnisse grosses Mehrfamilienhaus plante und dringend einen zuverlässigen Mieter für das Erdgeschoss suchte. Die unmittelbare Nachbarschaft zur Druckerei Gutenberg einerseits, die Entscheidung, aus dem «Liechtensteiner Volksblatt» die erste Tageszeitung im Lande zu machen [...] und das Hotel Linde auf der anderen Seite des Parkplatzes, das uns bald als «Kantine» diente, [...] die fast täglichen Begegnungen mit Pfarrer Friedrich Kaiser, dessen Artikel zu hohen Feiertagen in der Regel schon frühzeitig besprochen werden wollten, die andere Nachbarschaft zu Zahnarzt Dr. Richard Meier, der als [FBP-]Parteipräsident amtierte und viele andere Personen, die heute alle nicht mehr sind, machten die Redaktionsarbeit in Schaan interessant und abwechslungsreich.» Das von Wohlwend definierte Ziel, die erste «Tageszeitung» des Landes zu werden, erreichte das «Volksblatt» mit Verzögerung und gleichzeitig mit dem «Vaterland». Dieses legte aber zunächst vor und erschien ab dem 8. Januar 1976 fünfmal wöchentlich. Das «Volksblatt» zog auf Anfang 1978 nach. Sechs Ausgaben pro Woche publizierten beide ab Januar 1985.

2003 zog das «Volksblatt» in neue, modernere Redaktionsräume an der Zollstrasse 13, dann nochmals in grössere Räumlichkeiten im Schaaner Industriegebiet. Der Druck, der von 1961 bis 1987 bei der Druckerei Gutenberg erfolgte, bis 1997 dann bei der Zeitungsdruck AG in Schaan, wurde in den letzten Jahrzehnten des Bestehens im Ausland abgewickelt – zunächst in Glarus, dann in Schwarzach in Vorarlberg. Finanziell stand es um den Zeitungsverlag im Lauf der 2010er-Jahre jedoch nicht mehr zum Besten. Ab Februar 2018 landete das «Volksblatt» nur



Hans Nescher, der Herausgeber der ersten Zeitung aus Schaan.

noch fünfmal wöchentlich in den Briefkästen der Abonnenten. Am 4. März 2023 erschien die letzte Ausgabe.

Bewegte Bilder und Radiosendungen aus Schaan

Zu dieser Zeit gab es aber bereits zwei elektronische Medien, die ihren Sitz in der Gemeinde hatten. Zunächst waren ab 1998 zwar mehrere Projekte zur Etablierung eines privaten liechtensteinischen Fernsehens gescheitert. Ein neuer Anlauf von «1FLTV», das seit 2008 vom Lindaplatz aus sendete, war dann aber erfolgreich. Mit Nachrichten, Talk-Sendungen, Diskussionsrunden sowie Anlassberichterstattung und weiteren regelmässigen oder unregelmässigen Formaten hat der Sender sich in der Medienlandschaft inzwischen etabliert.

In der Nachbarschaft von «1FLTV» wurde am 1. Januar 2020 auch «Radio Liechtenstein» nach seinem Wegzug aus Triesen heimisch. «Radio L» war 2004 von einem 1995 gegründeten Privatsender zu einem staatlich finanzierten, öffentlich-rechtlichen Sender geworden. Er wurde in Liechtenstein zur meistgehörten Radiostation, konnte sich aber im angrenzenden Ausland kaum durchsetzen. Mit der Volksabstimmung über die Initiative zur Privatisierung von «Radio Liechtenstein», die Ende Oktober 2024 angenommen wurde, kam jedoch das Ende. Am 3. April 2025 ging die letzte Sendung über den Äther. Die Schaaner Mediendichte hatte sich innerhalb von zwei Jahren drastisch reduziert, doch der Blick in die Geschichte zeigt auch, dass neue Medien durchaus unerwartet entstehen oder sich in Schaan ansiedeln können.



Die Buchdruckerei Gutenberg im Jahr 1999.

Im «Minions» wurde es bunt, im «Queens» unvergesslich

Die Offene Jugendarbeit, kurz OJA, war in Schaan in den vergangenen Monaten wieder überaus aktiv, wie ein kleiner Einblick in ihre Projekte zeigt. Dabei konnten Kompetenzen erworben und angewandt werden.

Im Schaaner Jugendtreff Minions im Bretscha wurde es im Frühling bunt. Zwei Klassen der Realschule Schaan durften sich im Graffiti-sprayen üben. Beat Delpin, der Leiter der OJA Schaan, und der Michael «Mike» Büchel von der OJA Triesen haben zunächst für die erste Klasse einen besonderen Workshop organisiert. Zwei Vormittage drehte sich alles um Graffiti und die eigene, kreative Ausdrucksweise. «Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, in die Welt des Sprayens einzutauchen – mit allem, was dazugehört. Mike, der selbst als Graffiti-Künstler aktiv ist, vermittelte den sicheren Umgang mit der Spraydose, aber auch Techniken, Farbverläufe und Styles», sagt Beat Delpin.

Spraydosen, Teamwork und kreative Energie

Mit eigenen Vorlagen arbeiteten die Jugendlichen in kleinen Teams mutig, neugierig und mit viel Begeisterung an ihren Werken. Es wurde experimentiert, gelacht, gelernt und gemeinsam gestaltet. «Entstanden sind beeindruckende Kunstwerke – ein farbenfrohes Zeichen für Kreativität und Teamarbeit», sagt der Schaaner OJA-Leiter. Er ergänzt: «Graffiti ist mehr als Farbe – es ist Ausdruck, Identität und Jugendkultur. Ein herzliches Dankeschön an unsere Praktikantin Vera, an Juliane vom OJA-Team Triesen sowie an Pascale, die als Lehrerin diesen Workshop für ihre Klasse möglich gemacht hat.»

Nach dem gelungenen Start setzte die Realschule Schaan ihr Graffiti-pro-

jekt mit der zweiten Klasse fort. Auch dieses Mal standen Technik, Teamgeist und persönliche Ausdruckskraft im Mittelpunkt. Mit eigenen Skizzen im Gepäck wurden die Ideen auf Leinwände gebracht – unterstützt durch Tipps und Tricks rund ums Sprayen, Farbverläufe und Special Effects. In kleinen Teams entstanden Werke, die genauso viel Persönlichkeit wie Farbe enthielten. Ein besonderer Aspekt des Workshops war die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus. Die Klasse beschäftigte sich kreativ mit diesem gesellschaftlich relevanten Thema. Die Ergebnisse zweier Arbeitsgruppen zeigten, wie Kunst dabei helfen kann, Haltung zu zeigen und Dialoge anzustossen. «Der Tagesworkshop bewies erneut: Graffiti begeistert, verbindet und bietet Raum für kreative Entfaltung. Die Werke beider Klassen machen den Jugendtreff Minions zu einer kleinen Galerie junger Talente», sagt Beat Delpin. «Herzlichen Dank an Andrea, die mit viel Herzblut den Workshop für ihre Klasse ermöglicht hat.»



Graffiti-Workshop im Jugendtreff Minions.



Skateboard-Workshop «Lenken, Pushen, Bremsen».

Ein gelungener Nachmittag auf dem Brett

Am 30. April stand die Skatehalle in Schaan ganz im Zeichen des Rollbretts: Beim Workshop «Lenken, Pushen, Bremsen» konnten die ersten Schritte aufs Skateboard gewagt oder Grundkenntnisse aufgefrischt werden. 13 Kinder und Jugendliche waren mit dabei. «Gemeinsam wurde balanciert, gefahren, gebremst und natürlich auch mal hingefallen. Aber das Wichtigste: Alle hatten sichtlich Spass und machten grosse Fortschritte», sagt Beat Delpin.

Kinderdisco im «Queens»

Am 2. Mai fand im Rahmen der Schaaner Aktivwoche eine Kinderdisco im Mädchentreff Queens statt. Die Veranstaltung wurde von einer Jugendlichen des Mädchentreffs als Live-DJ begleitet. Sie sorgte für ausgelassene Stimmung bei den jungen Gästen. Bereits beim Empfang wurden die Kinder mit fruchtigen, alkoholfreien Cocktails willkommen geheissen. Verschiedene Spielstationen und eine grosszügige Tanzfläche boten viel Raum für Bewegung, Spass und Kreativität. Die Kinderdisco war ein voller Erfolg und sorgte für strahlende Gesichter sowie unvergessliche Momente.

Ertüchtigung der Sporthalle im Resch

Basierend auf einer Zustandsanalyse aus dem Jahr 2023 strebt die Gemeinde Schaan eine wesentliche Verbesserung der Fluchtsituation in der Dreifachsporthalle im Schul- und Gemeinschaftszentrum Resch an. Eine Massnahme die, weitere Vorteile mit sich bringt.

Sichtbar im Innenbereich der Sporthalle sind vier neue Türen Richtung Westen. Hinter ihnen entsteht ein unterirdischer Korridor, der sich über die gesamte Länge der Halle erstreckt und der künftig im Ernstfall eine einfachere Evakuierung garantiert, als sie bisher über den

Treppenaufgang zum Foyer möglich war. An jedem Ende des Korridors wird sich ein Ausgang befinden, wobei der südliche zugleich als Zugangsbereich in Form eines in den Bestand eingepassten Baukörpers ausgebildet wird. «Das neue Volumen ist so konzipiert, dass es die Kunst am Bau nicht verdeckt und bietet ein grosses Plus: Es gibt uns die Möglichkeit, einen Sanitätsraum einzurichten und einen Lift zu installieren, mit dem die Besucher barrierefrei auf das Hallenniveau gebracht werden können. Eine behindertengerechte Garderobe rundet das neue Angebot ab», sagt Marion Risch, Hochbauleiterin in der Schaaner Gemeindeverwaltung.

Umfangreiche Aushubarbeiten, rund sechs Monate Bauzeit

Der Fluchtkorridor selbst entsteht neben dem Rasenfeld des Schulsportplatzes

unter dem heutigen Gehweg, wofür umfangreiche Aushubarbeiten notwendig sind. Begonnen haben die Arbeiten Mitte Mai. Bis Ende des Jahres sollten sie abgeschlossen sein. «Der Plan sieht so aus, dass der unterirdische Korridor mit Glasbausteinen gedeckt wird, was eine angenehmere Aufenthaltsqualität verspricht und dafür sorgt, dass Tageslicht in den Untergrund gelangt. Diese Bausteine müssen natürlich eine hohe Belastbarkeit aufweisen, damit sie mit den Maschinen für die Rasenpflege oder Reinigung befahren werden können», sagt Marion Risch. Weitere Vorteile, welche die Ertüchtigung mit sich bringt, sind eine Warenliftverbindung vom Foyer der Sporthalle auf das Hallenniveau. Zugleich werden Anpassungen im Bereich des Judoclubs Sakura, bei den haustechnischen Anlagen und im Bereich der Aussentreppe ausgeführt.



Erstkommunion und Firmungen in Schaan

29 Kinder haben am Weissen Sonntag in der Pfarrkirche die Erstkommunion empfangen. Sie stand unter dem Motto «Mit Jesus in einem Boot». Bei der Firmung am Dreifaltigkeitssonntag lautete das Thema «Feuer und Flamme». 33 Kinder empfangen das Sakrament. Weitere vier Kinder wurden am 7. Juni im Kloster St. Elisabeth gefirmt.



Die Schaaner Erstkommunikanten nach der Spendung des Sakraments am 27. April: Ladina Albicker, Tiana Beck, Samuel Beck, Julia Bitschnau, Hugo Carril Chouza, Noemi Carroccia, Lionel Delic, Emilia Erne, Carla Hasler, Elias Hemmerle, Samuel Hohl, Xenya Jehle, Lukas Konrad, Lucien Laupper, Nicola Marchio, Joel Moser, Mara Pinto Mendes, Dario Preite, Martin Rodrigues Duarte, Leonie Schädler, Sarah Schöpf, Marcel Seger, Lucas Seo, Olivia Seo, Diego Soares Silva, Santiago Soares Silva, Pascal Sprenger, Ivy Werilli, Hannah Winter.



In der Kapelle des Klosters St. Elisabeth spendete Abt Vinzenz Wohlwend am 7. Juni vier Kindern die Firmung: Finn Beck, Clara Hilbe, Felicie Hilti, Nina Walser (in alphabetischer Reihenfolge).



Das Sakrament der Firmung haben am Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni, von S.E. Weihbischof Marian Eleganti folgende Kinder in der Pfarrkirche St. Laurentius empfangen: Simon Baumgartner, Alexandra Beck, Raphael Beck, Emily Berger, Raffaella Büchel, Florian Chiozza, Elia Coimbra, Jorina Cristoforetti, Mina Dudler, Johanna Egli, Nico Fehr, Elena Frommelt, Ruben Gutschi, Felix Hohl, Nora Koch, Oscar Kranz, Mayla Laupper, Johan Liebscher, Marlon Martinez Mendoza, Keysha Matias Blanco, Niclas Matt, Sandro Perez Barrientos, Romano Preite, Emanuel Reithner, Emil Risch, Edwin Seger, Valentina Seo, Milan Stocklasa, Vincent Walser, Fabio Walser, Valentin Walser, Alexander Wemhöner und Justin Wenaweser.

Eine Kulturbrauerei entsteht

Im Mai haben die Um- und Ausbaurbeiten am alten Brauhaus begonnen. In den kommenden Wochen und Monaten nimmt das neue Angebot einer Kulturbrauerei Gestalt an, und schon bald soll sie sich dem Konzept gemäss mit Leben und Kreativität füllen.

In der künftigen Kulturbrauerei geht es Schlag auf Schlag. 2022 ist die Gemeinde durch ein Tauschgeschäft in den Besitz des alten Brauhauses der früheren Brauerei Quaderer an der Feldkircher Strasse gekommen. 2023 wurde es auf Antrag des Gemeinderats ins Kulturgüterregister aufgenommen und damit auch unter Denkmalschutz gestellt. 2024 hat der Gemeinderat das künftige Nutzungskonzept als Kulturbrauerei mit dem Motto «Artists in Residence» genehmigt. Es sieht vor, dass in dem histori-

schen Gebäude künftig Kunstschaaffende aus Liechtenstein und dem Ausland gemeinsam für einige Zeit leben und sich mit ihrer Arbeit gegenseitig inspirieren. Dafür sind grössere Umbauarbeiten am Objekt notwendig. Mit diesen hat die Gemeinde im Mai begonnen.

Drei Stockwerke für Künstler und Kunst

Die Baumeisterarbeiten sind bereits im Gang. Es handelt sich um den Bau einer neuen Vertikalerschliessung in den Gewölbekeller, in dem bis 1917 grosse Mengen Bier gelagert und gekühlt worden sind. «Die Treppe entsteht an der Westseite des Objekts und ist logistisch anspruchsvoll, da ein Aushub von acht Metern Tiefe notwendig ist», sagt die Schaaner Hochbauleiterin Marion Risch. Erschlossen wird das Tonnengewölbe auch über einen Lift, um die Barrierefreiheit und die Möglichkeit zur Anlieferung von Material zu gewährleisten. «Der Keller dient künftig als Ausstellungsraum für die Künstler, die in der Kulturbrauerei jeweils für einige Monate wohnen werden. Im Konzept ist aber klar definiert, dass dort aus Rücksicht auf die Nachbarn keine grossen Anlässe stattfinden werden, sondern lediglich reduzierter Betrieb herrschen wird.»

Die Künstler aus Liechtenstein und dem Ausland, die sich das Gebäude jeweils teilen werden, leben in fünf kleinen Wohneinheiten im Obergeschoss der Kulturbrauerei. Zugänglich sind diese Studios über einen Laubengang an der Westseite, der wiederum von zwei Wendeltreppen erschlossen und mit einem Vordach versehen wird, in das eine Photovoltaikanlage integriert ist. Ausserdem führt der Lift ebenfalls in das Obergeschoss. Die Wohneinheiten werden aus einem Aufenthaltsraum bestehen, der auch als Atelier dient, einer Nasszelle und einem kleinen Schlafraum unter dem Dach, der über eine Treppe erreichbar ist. Das Dach wird entsprechend gegen Kälte und Hitze gedämmt und erhält Dachfenster. Auch wird die Haustechnik des Gebäudes auf den neusten Stand gebracht.

Das Erdgeschoss dient der Gemeinschaft

Das Erdgeschoss der Kulturbrauerei umfasst die Gemeinschaftsräume. In ihm befinden sich Lagerflächen, Atelierbereiche, eine Küche und ein Aufenthaltsraum. «So wird der Austausch zwischen den Künstlerinnen und Künstlern gefördert und sichergestellt, dass wirklich eine Gemeinschaft entsteht», sagt Marion Risch, die davon ausgeht, dass die ersten Bewohner im Herbst 2026 in die Kulturbrauerei einziehen können, wenn die Arbeiten nach Plan laufen.



Das Gebäude vor Beginn der Arbeiten.



Die Energie der Sonne optimal nutzen

In den vergangenen Monaten hat die Gemeinde Schaan einige wegweisende Projekte zur Gewinnung von Solarenergie umgesetzt, weitere sind in der Vorbereitung.

«Die Gemeinde wird in ihrem eigenen Einflussgebiet (eigene Liegenschaften, Verwaltung usw.) «saubere», erneuerbare Energie gemäss jeweils aktuellen Standards einsetzen.» Dieser Satz stammt aus dem Strategiepapier Standort Schaan für die Jahre 2025 bis 2029. Dass es sich nicht um eine Phrase handelt, zeigen beispielhaft einige Massnahmen, die in absehbarer Zeit für noch mehr Solarenergie «Made in Schaan» sorgen werden.

Faltbare Anlage und Solarfolien

Wie die Gemeinde im vergangenen Jahr verkündet hat, soll auf der Deponie Forst eine faltbare Photovoltaikanlage entstehen, die den Anlieferungsplatz überdeckt. Bei Regen, Schnee oder starkem Wind wird sie automatisch eingefahren. «Das anvisierte Projekt wird eine Leistung von rund 205 Kilowatt Peak erbringen und genug Energie produzieren, um 54 Einfamilienhäuser mit Strom zu versorgen»,

sagt Liegenschaftsverwalter Mani Konrad. Geplant ist derzeit, dass die Anlage mit einer Fläche von 1030 Quadratmetern bis Ende dieses Jahres fertiggestellt und einsatzbereit ist. Den produzierten Strom verkauft die Gemeinde dann zu 70 Prozent an ein Gewerbeunternehmen. Die restlichen 30 Prozent werden ins Netz der LKW eingespeist.

Noch früher Strom produzieren können die Solarfolien, welche die Gemeinde derzeit im Rahmen eines Pilotprojekts testet. Dazu kommt eine Folie auf Basis organischer Halbleitermaterialien zum Einsatz, die sich durch besondere Flexibilität, Leichtigkeit und Umweltfreundlichkeit auszeichnet. Sie lässt sich auf verschiedenen Untergründen wie Metall, Beton, Bitumen oder Kunststoff anbringen. Die elektrische Verbindung erfolgt über vorkonfektionierte Anschlussleitungen, was die Installationszeit erheblich verkürzt. Die Testanlage bei den Fahrradständern vor der Sporthalle des Schulzentrums Resch besteht aus zwölf Solarfolien mit einer Gesamtleistung von 660 Watt. Derzeit wird überwacht, welche Leistung diese Folien tatsächlich bringen. Das Ziel ist es, den Strom zur Ladung von E-Bikes bei den Fahrradständern wieder zur Verfügung zu stellen. Wird das Pilotprojekt



Pilotprojekt: Solarfolien auf Radständern.

erfolgreich abgeschlossen, zeigt es exemplarisch auf, wie neue Technologien dazu beitragen können, die Energieversorgung nachhaltiger, intelligenter und baulich unaufdringlicher zu gestalten», sagt Mani Konrad.

Grosse Anlagen, horizontale Module, Batteriespeicher

Schon bald am Netz sind auch die neuen PV-Module auf dem Dach des Kleinen Saals im SAL-Komplex. Ihre Installation sollte bis August abgeschlossen sein. Dann erbringen sie eine Leistung von 140 Kilowatt Peak. Im vergangenen Jahr ans Netz gegangen sind die PV-Anlagen auf dem Dach des Tennishauses Dux mit einer Leistung von 32,7 Kilowatt Peak und auf jenem des Forstwerkhofs mit 17,6 Kilowatt Peak. Tennishaus und Forstwerkhof verfügen zusätzlich über die ersten Batteriespeicher in Gemeindegemeinschaften. Hinzugekommen ist 2024 ausserdem eine PV-Anlage auf der Liegenschaft Schmedgässle 2. Das Besondere an ihr sind die lichtdurchlässigen Module bei der horizontalen Treppenhausverglasung. Zusammen mit den weiteren Modulen auf dem Dach bringen sie eine Leistung von 12,4 Kilowatt Peak. Alle vier Anlagen zusammen können nach der Installation der Module auf dem Kleinen Saal rund 45 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der zitierten Massnahme aus dem Strategiepapier Standort Schaan.



Visualisierung der faltbaren PV-Anlage auf der Deponie Forst.

Neues Zuhause für die Ludothek

Da auf dem Grundstück der Liegenschaft Im Rietacker 2, in der sich die Ludothek Fridolin befindet, ein Neubau geplant ist, sind die Betreiberinnen im Herbst 2024 auf die Gemeinde zugegangen und haben angefragt, ob Schaan ihnen neue Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann. Die Liegenschaftskommission hat sich mit der Anfrage befasst und begrüsst es, dass die Ludothek weiterhin in Schaan bleibt. Die Gemeindebauverwaltung hat daraufhin ein Architekturbüro beauftragt, Möglichkeiten zur Umnutzung eines infrage kommenden Gebäudes aufzuzeigen. Es hat sich dabei gezeigt, dass in der Halle Im Rietacker 26 Platz für die Ludothek geschaffen werden kann und zusätzlich Lagerräume für Vereine sowie die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden können. Der Gemeinderat hat die Umbauarbeiten der Liegenschaft befürwortet und den entsprechenden Kredit für Umbaumassnahmen gesprochen.



Umbau auf Bedürfnisse zugeschnitten

«Die Gemeinde hat gerne Hand geboten, da sie das Angebot der Ludothek schätzt. Für die nächsten zehn Jahre ist ihr Verbleib in Schaan damit gesichert», sagt Marion Risch, Hochbauleiterin in der Gemeindeverwaltung. Nun erfolgt ein zweckmässiger Umbau, der die Bedürfnisse der Ludothek-Betreiberinnen so

gut wie möglich berücksichtigt. «Durch den ebenerdigen Zugang ist die problemlose Erreichbarkeit für die Nutzer genauso sichergestellt wie die Anlieferung grösserer Objekte. Mit der Umnutzung dieser Liegenschaft konnte eine gute Lösung gefunden werden, und die Betreiberinnen freuen sich auf ihren neuen Standort.»

Spass, Spannung, Gesang und Informationen im TAL



Auch in den vergangenen drei Monaten wurde den Schaaner Seniorinnen und Senioren im Treff am Lindarank (TAL) wieder viel geboten. Im März fanden beispielsweise zwei der beliebten Lottomatches statt. «Sie waren, wie immer, ein voller Erfolg», sagt TAL-Leiterin Rita Rüdissler. Der nächste grössere Anlass war die Informationsveranstaltung mit Gemeindevorsteher Daniel Hilti, der im Frühling traditionell über das Neuste aus dem Rathaus informiert und den Gästen bei Fragen Rede und Antwort steht. «Wie gross das Interesse war, zeigte allein schon die Besucherzahl. Der Treff war bis auf den letzten Platz besetzt.» Gut besucht ist auch immer das gemeinsame Singen im Treff unter der Leitung von Christel Kaufmann aus Balzers mit der Gitarrengruppe G8. «Zusammen wurden alte Hits, Volkslieder und Schlager gesungen, was jedes Mal für eine grossartige Stimmung sorgt», sagt Rita Rüdissler.

«Unter Menschen ist alle Wonne und aller Schmerz» Die TAK-Highlights der Spielzeit 25/26

Am Samstag, 20. September wird die Spielzeit 25/26 mit der Premiere «Zeiten des Aufruhrs» in der Regie von Oliver Vorwerk eröffnet.

Bei der zweiten Eigenproduktion der Saison, mit der Thomas Spieckermann seine Intendanz am TAK abschliesst, führt die Liechtensteinerin Katrin Hilbe Regie: Die Premiere von «Zeitstillstand» folgt am Samstag, 18. Oktober. Weitere TAK-Premieren sind «Don Karlos» am Samstag, 17. Januar und «A Single Man» am Samstag, 18. April 2026. Das komplette Programm auf tak.li.

Schauspiel-ABO

Zeiten des Aufruhrs

Richard Yates
TAK Theater Liechtenstein

Zeitstillstand

Donald Margulies
TAK Theater Liechtenstein

Don Karlos

Friedrich Schiller
TAK Theater Liechtenstein

Die Krume Brot

Lukas Bärfuss
Theater Basel

A Single Man

Christopher Isherwood
TAK Theater Liechtenstein

Das Boot – Männer mit Tiefgang

Sarah Viktoria Frick,
Martin Vischer

TAK_music ABO

Alfredo Rodríguez Trio

Jazz

Meret Becker & Dietmar Loeffler

Chanson

Mànrán

Scottish Folk

Katharina Thalbach und The Beauty of Gemina – «Schatten über dem Nichts»

Schauergeschichten und Märchen

Ukulele Orchestra of Great Britain

Konzert zum 40-Jahr-Jubiläum

Lars Danielsson

«A love supreme» Revisited

Kabarett & Comedy

Peter Shub

«Für Garderobe keine Haftung – Reloaded»

Patricia Moresco

«Overkill»

Christoph Sieber

«Weitermachen!»

Sarah Hakenberg

«Mut zur Tücke»

Lapsus

«Ego – Ich natürlich»

Ursus & Nadeschkin

«PRSPKTVNWCHSL»

Junges Publikum

Freddie und die ganze Katastrophe

Familiengeschichte mit Tiefgang | 6+
Theater Mummipitz, Nürnberg

Knoten

Musikalische Installation | 8 Monate bis 3 Jahre
Kopla Bunz, Luxemburg

All das Schöne

Solo mit Publikum von Duncan Macmillan | 14+
Junges Ensemble Stuttgart

u.v.m.



Saisoneneröffnung 25/26

Zeiten des Aufruhrs
von Richard Yates
Dramatisierung von Thomas Spieckermann
Uraufführung der Bühnenfassung
TAK Theater Liechtenstein

Sa, 20.09.25, 19.30 Uhr, TAK

Regie: Oliver Vorwerk
Ausstattung: Alexander Grüner
Mit: Stefan Gebelhoff, Antonia Jungwirth, Andy Konrad, André Rohde, Christiani Wetter

Infos und Karten: www.tak.li,
TAK VVK: tel. & pers. im VVK-Büro
Mi, Do 14-17 Uhr und Fr 10-14 Uhr,
Tel. +423 237 59 69,
vorverkauf@tak.li

Kunst und Dorfgeschichte im domus

«Verborgene Augenblicke des Lebens» und «Flower Power»

Die Fotografin Theres Schlienger und die Malerin Yael Teitler stellen im domus noch bis Sonntag, 6. Juli, aus.

Noch bis 6. Juli, domus

Für Kinder und Familien:

«Gestalte eine Blumenwiese»

So, 6. Juli, 10 bis 17 Uhr,

Reiseziel Museum, domus



Jubiläumsausstellung «100 Jahre Turnverein Schaan»

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Turnvereins Schaan wird es verschiedene Feierlichkeiten und Veranstaltungen geben. Die Ausstellung im domus zeigt, wie sich der Verein, gegründet im August 1925, über die Jahrzehnte hinweg zu einer wichtigen Institution im sportlichen und gesellschaftlichen Leben von Schaan entwickelt hat. Ursprünglich als Turnverein gestartet, hat er sein Angebot im Lauf der Jahre stetig erweitert und umfasst heute eine Vielzahl von Sportarten und Aktivitäten für alle Altersgruppen. Der Turnverein Schaan hat zahlreiche sportliche Erfolge erzielt und talentierte Athleten hervorgebracht. Er fördert zudem Gemeinschaft und Zusammenhalt, sei es bei Wettkämpfen, Vereinsfesten oder gemeinsamen Veranstaltungen. Die Geschichte des Turnvereins ist ein Spiegelbild des sportlichen Engagements in der Region und zeigt,

wie ein Sportverein die Menschen über Generationen hinweg verbinden kann.

21. August bis 21. September, domus

Vernissage

Do, 21. August, 19 Uhr, domus

Aus dem 100 Jahre alten Schatzkästchen des Turnvereins Schaan:

Turnen – gestern, heute und morgen.

Mo, 1. September, 14.30 Uhr, domus

Für Kinder und Familien:

«Zeige deine Turnkünste».

So, 7. September, Reiseziel Museum, 10 bis 17 Uhr, domus

«Paper Art» und «Sprachblätter»

Der Maler und Grafiker Wilhelm Schramm zeigt die beeindruckende Vielfalt von Papier-Kunstwerken in «Paper Art». Jens Dittmar, Autor und Künstler, stellt in «Sprachblätter» Kunst und ästhetische Objekte aus, die durch Sprache und Text inspiriert sind.

2. Oktober bis 9. November, domus

«Kunst im Rathaus»

bis Mitte 2026, Rathaus

Werke von Martha Büchel-Hilti, Fauzie As'Ad, Helena Becker, Gabi Jansen und Evelynne Bermann sind bis Mitte 2026 in den Sitzungszimmern des Rathauses zu sehen.



Erzählcafé im März 2025 mit Christa Risch.

Erzählcafé «Wascht no? – Erzählen, Erinnern, Geschichten teilen»

Menschen jeden Alters sind willkommen, Alltagsgeschichten, bewegende Erlebnisse oder prägende Erinnerungen zu teilen und dabei in die Welt der Geschichten einzutauchen. Gabi Jansen moderiert.

Mo, 1. September, 14.30 Uhr, domus

Informationen über weitere Veranstaltungen und Ausstellungen finden sich auf der Webseite www.domus.li und im domus-Newsletter.



Turnverein Schaan, Fahnenweihe 1930.

Der Sommer wird abwechslungsreich in SAL und Lindahof

Die Gemeinde Schaan und das Team des SAL nutzen den Sommer jedes Jahr rege, um grössere Arbeiten im und um den Komplex durchzuführen. Das heisst aber keinesfalls, dass die Bevölkerung auf ihre lieb-gewonnenen Programmhöhepunkte verzichten muss.

«Neben dem Wochenmarkt findet im Lindahof auch dieses Jahr wieder die Konzertreihe Schaaner Sommer statt, letztere organisiert von der Kulturkommission. Im August startet dann das Filmfest des Skino in seine neuste Auflage. Den Höhepunkt im August bildet aber eindeutig das 100-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Schaan. Alle dürfen auf ein einmaliges Dorffest mitten im Zentrum gespannt sein. Natürlich führen wir das bunt gemischte Programm auch im Spätsommer und Herbst weiter», sagt SAL-Leiter Stefan Marxer. Er zählt auf und gibt einen Ausblick: «Das Schach-Jugendturnier, das SOL-Konzert für Kinder, das inklusive Fussballturnier der Stiftung <Football is More>, die Bildungsmesse <next-step> oder das Kinder- und Jugendtheater des TAK sind ein paar der Anlässe speziell für unsere jüngeren Gäste.» Konzerthungrige kommen bei verschiedensten Auftritten ebenfalls voll auf ihre Kosten. «Informationsveranstaltungen wie das beliebte Mittwochforum, Podiumsdiskussionen oder Vorträgen zu Kinderschutz und vielem mehr vermitteln Wissen an das interessierte Publikum. Und natürlich sprechen wir mit verschiedenen Anlässen auch die älteren Semester direkt an.»

Schaaner Sommer – die Konzertreihe geht weiter

Auch 2025 organisiert die Kulturkommission wieder vier Konzertabend für Daheimgebliebene, bei denen Bands verschiedener Stilrichtungen für einen Ohrenschmaus sorgen. Für den Gaumenschmaus sind Schaaner Vereine zuständig, welche die Bewirtung übernehmen.

«Blue Shoes Band»

Bewirtung durch die Guggamusik Röfischrenzer

Freitag, 11. Juli

«Blue Monday Blues Band»

Bewirtung durch den Samariterverein

Freitag, 18. Juli

«Folks»

Bewirtung durch die Senioren Bühne

Freitag, 25. Juli

«Southmade»

Bewirtung durch den Skiclub

Freitag, 1. August

Beginn Bewirtung: 19 Uhr

Konzertbeginn: 20 Uhr

Eintritt frei

Film ab – Filmfest des Skino

Im Sommer 2025 erweitert das Skino abermals sein reguläres Programm und bespielt zusätzlich zu den Sälen 1 und 2 zwei Aussenwände. Die Hauptleinwand befindet sich im Lindahof vor dem SAL, die «Leinwand im Hof» ist eine Silent Cinema-Leinwand im Innenhof beim «Skino». Dort werden Filme gezeigt, deren Ton auf Kopfhörer übertragen wird. Die Empfangsgeräte und Kopfhörer werden von den Organisatoren zur Verfügung gestellt. Gäste dürfen aber auch ihre eigenen Kopfhörer mit Aux-Anschluss mitbringen. Mit über 30 Filmen, darunter viele Premieren und Klassiker, zelebrieren das Skino während zehn Tagen die Welt des Kinos.

Mittwoch, 6., bis Sonntag, 17. August
Lindahof, Skino, Innenhof beim Skino
(am 14. und 15 August finden keine Filmvorführungen statt)
Programm: www.filmfest.li
Tickets: Vorverkauf unter www.filmfest.li oder an der Abendkasse, freie Platzwahl

Gemeinschaft vertiefen – Festa «Madonna della Pietra»

Der Verein «Comitato Madonna della Pietra» veranstaltet seit vielen Jahren jeweils Ende August das namensgebende Fest. Es beginnt mit einer Heiligen Messe um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius. Anschliessend findet eine Prozession statt, woraufhin sich die Teilnehmer und ihre Gäste im SAL versammeln, wo sie die Gemeinschaft der Länder Italien, Schweiz und Liechtenstein bei gemütlichem Beisammensein vertiefen. Eine Tombola, kulinarische Genüsse aus der italienischen Küche und italienische Musik runden den Anlass ab und machen ihn zu einem unvergesslichen Abend.

Samstag, 30. August
Messe Pfarrkirche: 17 Uhr
Prozession: ca. 17.45 Uhr
Türöffnung SAL: 17.45 Uhr
Freier Eintritt



Schaaner Sommer.



Erstes Walking-Football-Turnier auf dem Lindaplatz im September 2023.

Gelebte Inklusion – Football-is-More-Turnier

Special Adventure Camps sind erlebnispädagogische Sportferien für Jugendliche mit und ohne Behinderung, bei denen durch Sport Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe am Leben gefördert werden. Ein solches Camp wird vom 1. bis zum 6. September in Schaan durchgeführt. Die Abschlusszeremonie und die Preisverleihung finden im Anschluss an ein inklusives Walking-Football-Turnier auf dem Lindaplatz statt. Dabei handelt es sich um eine modifizierte Variante des traditionellen Fussballs mit dem Unterschied, dass Spieler lediglich gehen und nicht rennen. So ist das Verletzungsrisiko minimiert, und jeder kann teilnehmen, unabhängig von Fitness und körperlichen Voraussetzungen.

Freitag, 5. September

Vorturnier: 10.30-13.30 Uhr

Turnier: 17-22 Uhr

Anmeldungen für Teams unter www.footballismore.org

Das Spiel der Könige – Schach-Jugendturnier

Bereits zum 39. Mal führt die Liechtenstein Chess Federation ihr Internationales Jugendturnier durch. In den

Kategorien U10, U14 und U18 geht es für die Nachwuchstalente an zwei Tagen um Pokale, Schach- und Warenpreise sowie in der U18 um ein Preisgeld. Gespielt wird in sieben Runden nach dem Schweizer System mit 25 Minuten Bedenkzeit pro Spieler. Details, Kontaktdaten und Anmeldeformalitäten finden sich unter www.schach.li.

Samstag, 6., und Sonntag, 7. September
Beginn: 15.30 Uhr (6. September) und 10 Uhr (7. September)

Teilnahmegebühren und Fristen: www.schach.li

Tag der Menschen mit Demenz – Jubiläumskonzert

Anlässlich des Tages der Menschen mit Demenz und seines zehnjährigen Bestehens lädt «Demenz Liechtenstein» zusammen mit «Alzheimer Schweiz» und «Demenz Vorarlberg» zu einem Jubiläumskonzert. Das Jugendsinfonieorchester St. Gallen spielt Werke von Lully, Schubert, Maadetoja, Rachmaninov und Brahms. Willkommen ist jeder und jede – mit und ohne Demenz. Auf die Gäste wartet ein festlicher Nachmittag mit Musik, die berührt.

Sonntag, 21. September
Beginn: 14.30 Uhr

Freier Eintritt

Entdecke deine Zukunft – next-step-Bildungstage

Die next-step Infotage finden dieses Jahr bereits zum elften Mal statt. Alle Interessierten, ob Schüler, Maturanden, Eltern oder Lehrer, können sich ein Bild von den verschiedensten Bildungswegen machen und in Gesprächen mit Hochschulen sowie Unternehmen wertvolle Informationen sammeln. So lässt sich die Entscheidung für den künftigen Bildungsweg erleichtern. Ganz egal, ob es in eine handwerkliche oder kaufmännische Richtung gehen soll, in die duale Berufsbildung oder ein soziales Brückenangebot, in Wirtschaft, Verwaltung oder Tourismus oder wohin auch immer, ob das Ziel ein hoher Lohn oder grösstmögliche Flexibilität ist: Die richtigen Ansprechpersonen sind garantiert im SAL vor Ort.

Freitag, 26., und Samstag, 27. September
Türöffnung SAL: 8 Uhr (26. September) und 9 Uhr (27. September)

Freier Eintritt



Auch Schach wird im SAL gespielt.

Details und viele weitere Anlässe finden sich auf den Webauftritten des SAL (www.sal.li) oder der Gemeinde Schaan (www.schaan.li).

Kurse von August bis Dezember 2025

Das GZ Resch schreibt im Kursbuch der Erwachsenenbildung Stein Egerta erneut abwechslungsreiche Hobby- und Freizeitkurse aus. Das folgende Kursprogramm in Kurzform zeigt die Vielfalt der angebotenen Kurse.

Genauere Informationen und weitere Kurse finden sich auf den Websites der Erwachsenenbildung Stein Egerta und des GZ Resch. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Erwachsenenbildung Stein Egerta entgegen (Tel. 232 48 22 oder info@steinegerta.li). «Nutzen Sie die Gelegenheit, besuchen Sie die Kurse im GZ Resch. Fast alle Kurse finden in den Räumlichkeiten und Werkstätten des Gemeinschaftszentrums statt», sagt GZ-Leiter Daniel Walser.

Silberkette mit Edelsteinen – Individuellen Schmuck gestalten

Aus einer grossen Auswahl an Silberketten, Perlen und Edelsteinen in verschiedenen Grössen, Formen und Farben gestalten die Teilnehmenden ihre individuelle Kette unter fachkundiger Anleitung.

Kursleitung: Simona De Sanctis ist Goldschmiedin und gibt gerne ihre Erfahrung und ihr Wissen in Kursen weiter.

Samstag, 27. September 2025, von 10 bis 13 Uhr und 13.30 bis ca. 16.30 Uhr

Grundkurs stationäre Holzbearbeitungsmaschinen

Am praktischen Beispiel wird professionelles und sicheres Arbeiten mit den vorhandenen stationären Holzbearbeitungsmaschinen vermittelt.

Kursleitung: Gabriel von Grünigen, eidg. dipl. Drechslermeister, Schreiner Fachrichtung Möbel und Innenausbau

Dienstag, 21. Oktober 2025, 18.30 Uhr, 4 Dienstagabende zu je 3 Std.

Armband aus Edelsteinen mit Silber – Individuellen Schmuck gestalten

Aus einer grossen Auswahl von Edelsteinen, Perlen und Silberelementen in verschiedenen Grössen und Formen, stellen die Teilnehmenden ein oder mehrende Armbänder zusammen. Diese werden dann auf Elaste aufgezogen und verleimt. So entsteht ein ein- oder mehrreihiges Armband, welches genau auf den eigenen Geschmack abgestimmt ist und so zu einem langjährigen Begleiter wird.

Kursleitung: Simona De Sanctis ist Goldschmiedin und gibt gerne ihre Erfahrung und ihr Wissen in Kursen weiter.

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 18.30 bis 22 Uhr

Einführung in den Textildruck

Die Kursteilnehmenden können eigene Ideen und Vorlagen auf Textilien drucken. Dabei lernen sie die Grundlagen des Siebdrucks auf Textilien.

Kursleitung: Erika Illitsch ist gelernte Dekorationsgestalterin. Sie hat jahrelange Erfahrung im Siebdruck und als Arbeitsagogin auch in der Vermittlung von Arbeitsabläufen.

Samstag, 8. und 15. November 2025, jeweils von 10 bis ca. 16 Uhr

Urban Sketching – Skizzieren mit dem Skizzenbuch im Freien

Im Freien zeichnen hat seinen eigenen Reiz. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Techniken des Skizzierens kennen und erhalten Tipps und Tricks zur Vorgehensweise.

Kursleitung: Vreni Kruse-Müller ist Grafikerin und Illustratorin. Sie ist seit vielen Jahren Kursleiterin für Gestaltung.

Donnerstag, 28. August 2025, 17.30 Uhr, 4 Donnerstagabende zu je 2,5 Std.

Kunterbunt, der etwas andere Malkurs – Acryl-Malen kombiniert mit Mixed-Media-Techniken

Mit Farben experimentieren, kombinieren und mischen macht Spass. Gemeinsam finden wir schöne Farbkombinationen, wir malen, spachteln, schichten, probieren verschiedene Materialien aus, schaffen Strukturen und schöne Oberflächen. So entstehen interessante Bilder.

Kursleitung: Marion Koch, Künstlerin, gibt ihre Leidenschaft zum Malen gerne in Kursen weiter.

Montag und Dienstag, 24. und 25. November 2025, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr



Kunterbunt, der etwas andere Malkurs – Acryl-Malen kombiniert mit Mixed-Media-Techniken.



*Silberkette mit Edelsteinen –
Individuellen Schmuck gestalten*

Schicke Stehleuchte aus Holz – Elektronik, Materialbearbeitung und Gestaltung

Die Teilnehmenden stellen eine Stehleuchte nach Plan her, die am Schluss, inklusive Bauplan, mit nach Hause genommen werden kann. Darüber hinaus werden die technischen Grundlagen für die Holzbearbeitung und den Umgang mit LED-Streifen, Schalter und Versorgungseinheiten vermittelt.

Kursleitung: Gabriel von Grünigen, eidg. dipl. Drechslermeister, Schreiner Fachrichtung Möbel und Innenausbau, Anton Ospelt, ausgebildeter Automatisierungstechniker und Radio-Fernseh-Elektroniker.

Dienstag, 18. und 25. November sowie 2. Dezember 2025, und Donnerstag, 11. Dez., jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr

Prüfungsangst ade! Schluss mit dem Lernstress! – Workshop für junge Erwachsene von 15 bis 20 Jahren

Durch das Anwenden kreativer, cooler Lernstrategien, die in der Schule und Nachhilfe nicht beigebracht werden,

zeigt die Kursleiterin auf, wie in Rekordzeit richtig gut und effektiv gelernt werden kann. Und das ganz ohne Druck. Dazu gute Werkzeuge, mit denen eigene Zeitmanagements entwickelt und Ängste bzw. Unsicherheiten in Stärken verwandelt werden können.

Kursleitung: Margit Hinterreiter ist akadem. Mentalcoach, NLPaed Lerncoach, Dozentin an div. Erwachsenenbildungsstätten, Heilpädagogin

Mittwoch, 29. Oktober und 5. November 2025, jeweils von 18.30 bis 21 Uhr

Der Vagusnerv, Schlüssel zu Entspannung und Regeneration

Mit einfachen und gezielten Übungen aktivieren die Teilnehmenden den Vagusnerv und fördern damit Ruhe, Entspannung und Erholung unseres Nervensystems. So lindern wir stressbedingte Beschwerden oder beugen diesen vor.

Kursleitung: Margot Sele ist dipl. Pädagogin, Qi Gong-Kursleiterin, Entspannungstrainerin und Ernährungsberaterin TCM.

Donnerstag, 6. November 2025, 13.30 Uhr, 4 Donnerstagnachmittage zu je 1.25 Std.

Stand-up-Pilates – Das neue, effektive Trainingskonzept

Durch Stand-up-Pilates, ein neues Trainingskonzept für Frauen, bauen die Teilnehmerinnen gezielt Muskulatur auf, verbrennen Körperfett und arbeiten an einem knackigen Po, straffem Bauch und sexy Beinen. Die vorhandene Fitness wird gesteigert. Die Beweglichkeit und Körperspannung und somit die Körperhaltung und Ausstrahlung werden verbessert.

Kursleitung: Carmen Eggenberger; Pilates Matwork Trainerin; Mitglied im Pilatesverband Austria

Dienstag, 21. Oktober 2025, 9.30 Uhr, 8 Dienstagvormittage zu je 1 Std.

Einfach lecker: genussvolle Kreation plant based

Einfach, lecker und abwechslungsreich und gleichzeitig nachhaltig, ganz ohne tierische Produkte? Die Teilnehmenden entdecken die vielseitigen Möglichkei-

ten der veganen (plant based) Küche und lernen von Profis die Zubereitung verschiedener herbstlicher Gerichte aus regionalen Zutaten kennen.

Kursleitung: Franziska John, Inhaberin von vegAluna, und Zeno John sind Experten für vegane Küche und Ernährung.

Donnerstag, 6. November 2025, 18.30 bis 22 Uhr

Eiweissreich kochen – Gute Nerven, starkes Immunsystem, schlanke Figur

Wer in seinem Alltag auf eine gesunde Lebensweise achtet, bleibt länger fit und leistungsfähig. Dazu sind die verschiedenen Proteine, Vitamine und Mineralstoffe absolut entscheidend. Die Teilnehmenden lernen einige Köstlichkeiten kennen, die gut schmecken und gleichzeitig für ein gutes Gefühl sorgen.

Kursleitung: Eliane Vogt ist dipl. Ernährungsberaterin, Wellness- und Fitness-trainerin mit eigener Praxis für Ernährungsberatung.

Mittwoch, 12. November 2025, 19 bis 22 Uhr



*Grundkurs stationäre
Holzbearbeitungsmaschinen*



Bring- und Holtag



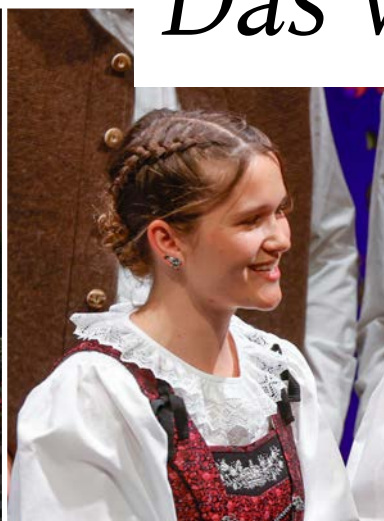
Start Wochenmarkt



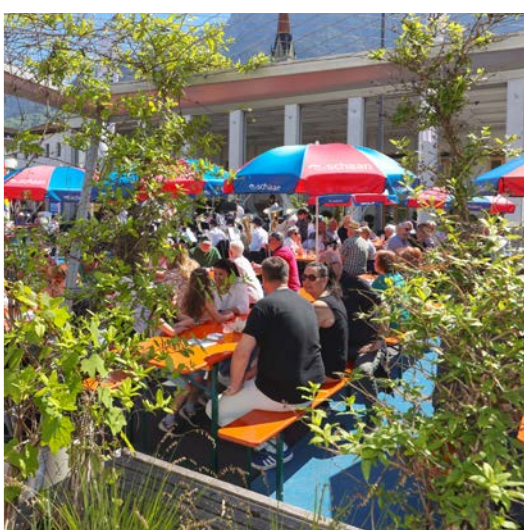
Das war der Frü



Passivkonzert Jodelclub Edelweiss Schaan

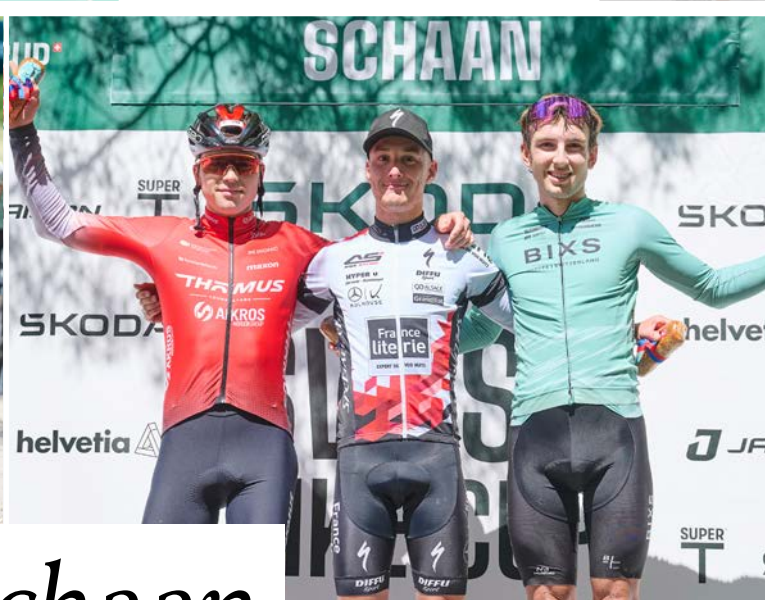


Maibaumfeier der Harmoniemusik Schaan





slowUp



Swiss Bike Cup

hling in Schaan



Muttertagskonzert des Handharmonika-Clubs Schaaan



Schaaner Familienfest

Goldene Hochzeiten

04.04.2025

Bruno + Ingrid Nigg
Duxgass 47

30.04.2025

Kaspar + Hannelore Hilti
In der Egerta 46

24.04.2025

Ludwig + Notburga Majer
Eschner Str. 35

07.05.2025

Dieter + Trudy Thöny
Duxweg 27

Diamantene Hochzeit

07.06.2025

Helmut + Margot
Gassner
Quaderstrasse 2



Helmut + Margot Gassner

Wir trauern um unsere Verstorbenen

06.03.2025

Walch Rita

16.04.2025

Strub Marlis

06.03.2025

Rutz Edith

27.04.2025

Konrad Charlotte

10.03.2025

Vedana Walter

29.04.2025

Jehle Anna

13.03.2025

Sr. Moll Ruth

30.04.2025

Davida Ferdinand

06.04.2025

Geiger Peter

07.05.2025

Baumgartner Urs

06.04.2025

Lins Rosa

24.05.2025

Gmeiner Josef

11.04.2025

Unterberger Horst

28.05.2025

Walser Beatrix

90. Geburtstag

06.05.2025

Leopoldine (Poldi) Risch
Bahnstrasse 20



Poldi Risch

Gemeindebürgerrecht

Seit der letzten Ausgabe wurden in
Schaan eingebürgert:

Diehr Gordon

Diehr Anita

Diehr Maximilian

Diehr Julian

Diehr Sebastian

Tüylü Sabire

Jansen Klemens

Niedhart Armin

Niedhart Manuel

Holböck Winfried Louis

Licci Ramona

Licci Riccardo

Niedhart Lothar

Niedhart Tobias

Jubiläen

Sechs Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung durften im April, Mai und Juni Dienstjubiläen zwischen fünf und 25 Jahren feiern. Die dienstältesten Jubilare sind Messmerin **Christine Beck**, die ihre Stelle mit Zuständigkeit für die Gotteshäuser St. Peter Maria zum Trost auf Dux am 1. Mai 2000 angetreten hat, und **Heiner Servello** vom Werkhof, der seit dem 15. Mai 2000 für die Gemeinde tätig ist. Am 16. April 2015 und damit vor zehn Jahren hat **Senada Risch** vom Team des SAL ihre Stelle angetreten. **Thomas Schädler**, Leiter der Gemeindepolizei, hatte ebenfalls vor zehn Jahren, am 1. Mai 2015, seinen ersten Arbeitstag bei der Gemeinde Schaan. Der stellvertretende Gemeindekassier **Matthias Konrad** hat seinen Dienst vor fünf Jahren auch am 1. Mai angetreten. **Salim Lafta Lafta Hala** hat ihr Arbeitsverhältnis im Reinigungsteam am 16. Juni 2025 angetreten und darf ebenfalls das Fünf-Jahr-Jubiläum feiern. Die Gemeindeverwaltung gratuliert herzlich zu diesen Jubiläen und bedankt sich für die langjährigen treuen Dienste.

Eintritt

Am 1. Mai hat **Sebastian Lapp** seine Stelle als Veranstaltungsbetreuer und Bereitsteller im Team des SAL angetreten. Vorgesetzte und Mitarbeitende heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Tätigkeit.



Sebastian Lapp

Pension

Rainer Davida war seit dem 1. Januar 1990 und damit während mehr als 35 Jahren als Mitarbeiter im Team des Werkhofs für die Gemeinde Schaan tätig. Am 15. Mai hat er seine Frühpension angetreten. Mitarbeiter und Vorgesetzte bedanken sich herzlich für seinen Einsatz für die Gemeinde Schaan und wünschen ihm nur das Allerbeste in seinem neuen Lebensabschnitt.



Rainer Davida

Veranstaltungskalender

Juli

04.+05.07.2025	LIFE-Festival LIFE in Schaan e.V.	SAL / Lindaplatz / Lindahof
06.07.2025 10.00 – 17.00 Uhr	Reiseziel Museum: Ausstellung «Alltagspoesie» und «Flower Power» / Programm für Kinder und Familien www.reiseziel-museum.com	domus
11.07.2025 20.00 Uhr	Schaaner Sommer: «Blue Shoes Band» Gemeinde / Kulturkommission	Lindahof
18.07.2025 20.00 Uhr	Schaaner Sommer: «Blue Monday Blues Band» Gemeinde / Kulturkommission	Lindahof
25.07.2025 20.00 Uhr	Schaaner Sommer: «Folks» Gemeinde / Kulturkommission	Lindahof

August

01.08.2025 20.00 Uhr	Schaaner Sommer: «Southmade» Gemeinde / Kulturkommission	Lindahof
06.-13.08.2025 16.-17.08.2025	Filmfest Liechtenstein www.filmfest.li	Lindahof, Skino
21.08.2025 19.00 Uhr	Eröffnung Jubiläumsausstellung «100 Jahre Turnverein Schaan» www.domus.li	domus
22.08.2025 18.30 Uhr	100 Jahre TV Schaan: Galaabend www.tvschaan.li	SAL
23.08.2025 ab 11.00 Uhr	100 Jahre TV Schaan: Zentrumslauf für Gross und Klein www.zentrumslauf.li	Gemeinde- zentrum
23.08.2025 20.00 Uhr	100 Jahre TV Schaan: Jubiläumsparty mit der «Mountain Crew» www.tvschaan.li	SAL
28.08.2025 19.30 Uhr	Zumba-Party www.zumbakarin.ch	Lindahof
29.08.2025 17.00-19.00 Uhr	Aktion: «S Benkle vorm Huus» Gemeinde / Gemeinwesenkommission	
30.08.2025 17.00 Uhr	Festa della Madonna della Pietra Missione Cattolica Italiana	SAL

September

01.09.2025 14.30 Uhr	Erzählcafé «Wascht no?»: Turnen – gestern, heute und morgen www.domus.li	domus
03.09.2025 19.30 Uhr	Mittwochforum der Liecht. Ärztchammer: «Endometriose» www.aerztechammer.li	SAL
05.09.2025 09.30 Uhr	Schaaner Seniorenausflug OK Seniorenanlässe	
05.09.2025	Football is more: Inklusionsturnier – Walking Football www.footballismore.org	Lindaplatz
06. + 07.09.2025	Intern. Jugendschachturnier www.schach.li	SAL
07.09.2025 10.00 – 17.00 Uhr	Reiseziel Museum: Ausstellung «100 Jahre Turnverein Schaan» / Programm für Kinder und Familien www.reiseziel-museum.com	domus
10.09.2025 19.00 Uhr	Info-Veranstaltung des Vereins FLay www.flay.lgbt	SAL
11.09.2025 16.30 Uhr	Info-Veranstaltung zum «Tag des Testaments» www.steinegerta.li	SAL
11.09.2025	Dämmerschoppen der Harmoniemusik Schaan www.hmschaan.li	Rest. Pur
21.09.2025 09.00-13.00 Uhr	Secondhand-Markt Familienzentrum «Müze», www.mueze.li	SAL
21.09.2025 15.00 Uhr	Konzert zum «Tag der Menschen mit Demenz» www.demenz.li	SAL
23.09.2025 20.00 Uhr	Freundeskreiskonzert des Sinfonieorchesters Liechtenstein www.sinfonieorchester.li	SAL
26.+27.09.2025	11. Next Step – Bildungsmesse www.next-step.li	SAL

Oktober

01.10.2025 19.30 Uhr	Mittwochforum der Liecht. Ärzte- chammer: «Komplexe Essstörungen bei Jugendlichen» www.aerztechammer.li	SAL
--------------------------------	---	-----

Telefonverzeichnis



Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung	237 72 00
Gemeindesekretariat	237 72 00
Gemeindepolizist Thomas Schädler	237 72 07
Gemeindepolizist Sebastian Wenaweser	237 72 06
Gemeindekasse / Gemeindesteuerkasse /	237 72 20
Einwohnerkontrolle	
Gemeindebauverwaltung	237 72 40
SAL Saal am Lindaplatz	237 72 50
Geschichte und Kultur	
- Toni Büchel	237 72 84
- Caroline Hilti	237 72 82
- domus Galerie und Museum	237 72 80
- Gemeindeforschung / Sammlungen	237 72 70
Freizeit und Gesellschaft Daniel Walser	237 72 99
- GZ Resch	237 72 99
- Abenteuerspielplatz «Dräggspatz»	794 72 83
- Seniorentreff «Treff am Lindarank»	237 72 64
Gemeindeförster Gerhard Konrad	794 72 93
Werkmeister Ralf Bieberschulte	794 72 92
- Altstoffsammelstelle Werkhof	794 72 92
- Deponie Forst, Norman Schädler	794 72 26
- Deponie Forst, Marcel Hilti	794 72 29
- Sportplatz Rheinwiese, Martin Heeb	794 72 23
Wassermeister Fabian Büchel	794 72 46
Feuerwehrkommandant Alex Steiger	794 72 44
Gemeindeschulen (Schulleitung)	232 68 40
Hausdienste Schulanlagen Fabio Ming	794 72 94
Hausdienste Schulanlagen Raphael Milkovics	794 72 95
Hallenbad Resch	232 64 02
Schwimmbad Mühleholz	232 24 77
Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan	232 40 75
Pfarramt, römisch-katholisch:	
- Pfarrer Florian Hasler	232 16 71
- Kaplan Dieter Kaufmann	078 967 36 14 oder 231 16 73
- Mesmer Pfarrkirche Marcel Büchel	794 72 72
- Mesmerin St. Peter + Dux, Christine Beck	794 72 73

Kinderbetreuung

Abenteuerspielplatz Dräggspatz	794 72 83
Eltern Kind Forum (Tagesfamilienvermittlung sowie Erziehungs- und Familienberatung)	233 24 38
Tagesstrukturen Haus Resch	340 20 31
Kindertagesstätte	236 48 50
Familienzentrum «müze»	232 10 40
SiNi kid'z Highway	230 21 21

Kranken- und Altersbetreuung

Haus St. Laurentius	236 47 47
Kontakt und Beratung Alterspflege	239 90 80
Informations- und Beratungsstelle Alter	230 48 01
Familienhilfe Liechtenstein:	236 00 66
- Betreuung	
- Pflege	
- Mahlzeitendienst	
- Entlastungsdienst für Angehörige	
Krankenmobilen	791 48 65

Frauen

Informations- und Kontaktstelle infra	232 08 80
Frauenhaus	380 02 03

Weitere Beratungsdienste

aha Jugendinformationszentrum	239 91 10
Amt für Soziale Dienste	236 72 72
Sozial- und Präventivmedizinische	
Dienststelle	236 73 31
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen	236 72 56
Krebshilfe Liechtenstein	233 18 45
Mütter- und Väterberatung LRK	787 37 22
Hospizbewegung Liechtenstein	777 20 01
Demenz Liechtenstein	230 34 45
Caritas Liechtenstein	376 50 33

Notrufnummern

Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Ärztlicher Notruf	230 30 30
KIT Kriseninterventionsteam	230 05 06 oder 117
Spital Vaduz	235 44 11
Spital Grabs	081 772 51 11
Landeskrankenhaus Feldkirch	+43 5522 30 30
Rettungsflugwacht Rega	1414

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:

Montag bis Donnerstag: 8:00 – 11:30 und 13:30 – 17:00

Freitag und Vortag vor Feiertagen: 8:00 – 11:30 und 13:30 – 16:00

www.schaan.li